



**ROTOR
HER
SCH
ZRE
BRE
ME
ZEN**



01.01.2006
Rückblick 2005

DER ABSTURZ



Der Absturz
DAM 2005
Wilde Liga 2005
Daten-Daten-Daten
Leselust
Fußball ist lustig



2006 - AM WENDEPUNKT

Als hätte der Teamchef prophetische Gaben:

„2005 wird in vielerlei Hinsicht sehr bedeutend“, hiess es im Vorwort zum Jahresheft 2005.

„Mehrere Ur-Sterne - Pelle, André, Jürgen und auch Anil - werden 50 Jahre alt. Altsterne - Mick, Ralv, Eschel, Klaus U., Eisenstefan - werden 40. Der Hoddlestern Friedo wird 60.“ Diese Vorhersage war nicht schwer.

„Wir werden...zum 15.Mal an einer Deutschen Alternativmeisterschaft teilnehmen. Wir werden unser 600stes Spiel seit 1979 machen und knapp an der 200sten Niederlage vorbeikommen.“ Auch das trat ein. Teilnahme an der DAM in Regensburg, 625 Spiele, aber doch 203 Niederlagen und damit über 200.

Auch der Nachwuchs, im Vorjahr Christian J., jetzt Nesip von den Hoddles, ab und an die Schwager von Tommay und der Achims Nachwuchs Marius mit Adrian, kann sich weiter sehen lassen.

Von den Exilanten war wie im Vorjahr nur Eric aktiv, und wieder schaute ein-/zweimal Peter aus Thüringen vorbei. Die Berliner Fraktion blieb wieder blass.

Doch wirklich prophetisch wurde der Teamchef in seiner Prognose für 2005:

2005 werden 3 Rotsterne umziehen. Richtig: Achim, Klaus U. und Sven folgt.

...Ein Rotstern wird sich von einer langjährigen Beziehung trennen, ein anderer wird überraschend doch noch Vater... Richtig, Achim trennte sich, und Mick wurde im November mit 40 endlich Papa.

..Wir werden mit Mühe in der 1.Wilden Liga den Abstieg verhindern...Richtig, denn wir konnten nur durch die Nichtwertung

zweier Teams den Abstieg verhindern

...und nach langen Jahren bei der DAM nicht unter die ersten 10 kommen.... Und auch bitter, aber wahr.

....Sonntags wird sich viel verändern.... Warum auch?

An ungefähr 10 Sonntagen werden wir unser Spiel unterbrechen, weil gemeckert wird...ich war ein halbes Jahr nicht anwesend, sonst vielleicht?

....sich über Absents nicht geeinigt wird ...Nicht schwer zu vorhersagen

....oder ein Schwerverletzter zur Ambulanz muss.... Das traf zum Glück nicht ein..

...Vier Rotsterne werden die Schuhe an den Nagel hängen...Wieland sagte endgültig Tschüss, Nobby kämpft mit der Hüfte, und Claus und Pelle schaffte es grad noch mal, von der Bahre zu springen, also fast wahr.

...kein Neuer dazukommen.... Naja, einer, Nessie.

...Organisatorisch wird niemand mehr die Geschicke leiten...Udo zog zurück und Ulli kämpfte

...und zu guter Letzt treten 6 Rotsterne in eine Senioren-DFB-Truppe ein...und hier irrte der Teamchef. Es war ja auch nur der Prognose worst case.

Unsere DFB-Sprösslinge allerdings waren immer noch ganz oben. Ontje steht auf Platz 1 der Verbandsliga, Lukas trainierte mit Klinsis Mannen und Ruben zieht u.a. Ajax Amsterdam ab. Aber auch die anderen Sprösslinge stehen den drei genannten in Nichts nach. Nicht nur im Fußball.

Und sonntags platzt der Kuhhirten immer noch aus den Nähten.

Also: ich verzichte dieses Mal auf eine Prognose, denn schlimmer kann es ja kaum noch kommen.

Beenden möchte ich das Jahr im Sinne von unseren neuen Kanzlerin Angela Merkel :

ICH MÖCHTE DEM ROTEN STERN DIENEN



WIR KOMMEN WIEDER



BILANZ

625 Spiele in nummehr 27 Jahren sind dokumentiert. Ob in der Halle, auf Kleinfeld oder bei den Turnieren der Deutschen Alternativen Meisterschaft. Und insgesamt 180, also rund ein 28,8%, fanden in der Wilden Liga statt, mit Pokal, Hallen- und Kleinfeldturnieren sogar noch 76 Spiele mehr, also fast 41%. Immerhin 113 mal spielten wir auf Alternativen Deutschen Meisterschaften, insgesamt also 18%, mit Bolz Ems und WMs sogar noch 25 Spiele mehr (22,1%)

1658 Tore haben wir geschossen (Schnitt 3,16) und 1107 kassiert (Schnitt 2,11). Das 1111ste Gegentor blieb und knapp erspart.

Mit 88 Toren in 34 Spielen (Schnitt 2,59) liegen wir erstaunlicherweise besser als im Vorjahr, und auch bei den Gegentreffern schlägt die schlechte Saison mit 1,94 Gegentreffern je Spiel nicht so schlecht zu Buche wie im Vorjahr (2,08).

Wir holten 1,44 Punkte je Spiel, im Vorjahr 1,66 und im Gesamtschnitt 1,72 Punkte je Spiel. Irgendwo muss sich die miese Saison ja abbilden lassen.

Auffällig: trotz der miesen Saison 2005 war unser Kader hoch wie nie: 44 verschiedene Sterne einschl. Gastspieler in nur 36 Spielen.

2006 könnte das 100ste Remis drin sein. Die 200ste Niederlage gab es beim 2:4 gegen Ballwahn in der Wilden Liga am 9.9. Das 1600ste Tor fiel beim höchsten Sieg mit 11:3 gegen Freier Fall, das 1100ste Gegentor war der fünfte Gegentreffer im drittletzten Spiel gegen Prollen mit Stollen.

Alles in allem waren die letzten 10 Jahre sehr spielintensiv, insgesamt 316 Spiele. Das sind gut 50% der Spiele in einem knappen Drittel der Zeit bei fortschreitendem Alter. In den letzten 5 Jahren schossen wir 397 Tore, also ein knappes Viertel in einem Sechstel der Zeit. Und in 3 Jahren erhielten wir 203 Gegentore, ein gutes Sechstel in einem neunten Teil der Zeit. Und das alles mit 44 Spielern in einem siebenundzwanzigstel der Gesamtzeit.

JAHR	SPIELE	G	U	V	TORE	PKT.	KADER	SPIELE	G	U	V	TORE	PKT.		
1975	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1976	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1977	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1978	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?		
1979	25	17	4	4	96	56	55	?	25	17	4	4	96	56	55
1980	25	12	5	8	58	33	41	?	50	29	9	12	154	89	96
1981	10	5	2	3	37	24	17	?	60	34	11	15	191	113	113
1982	27	18	3	6	66	31	57	30	87	52	14	21	257	144	170
1983	13	10	1	2	63	24	31	33	100	62	15	23	320	168	201
1984	18	12	1	5	54	24	37	29	118	74	16	28	374	192	238
1985	15	8	4	3	46	20	28	35	133	82	20	31	420	212	266
1986	16	10	2	4	35	21	32	36	149	92	22	35	455	233	298
1987	13	9	1	3	62	33	28	25	162	101	23	38	517	266	326
1988	6	5	1	0	38	9	16	26	168	106	24	38	555	275	342
1989	18	10	2	6	40	28	32	29	186	116	26	44	595	303	374
1990	8	3	2	3	14	10	11	26	194	119	28	47	609	313	385
1991	9	4	2	3	30	26	14	31	203	123	30	50	639	339	399
1992	21	9	1	11	60	41	28	29	224	132	31	61	699	380	427
1993	19	8	3	8	60	42	27	32	243	140	34	69	759	422	454
1994	36	17	4	15	64	62	55	32	279	157	38	84	823	484	509
1995	29	12	8	9	53	43	44	30	308	169	46	93	876	527	553
1996	35	17	7	11	66	44	58	28	343	186	53	104	942	571	611
1997	39	20	6	13	94	55	66	37	382	206	59	117	1036	626	677
1998	33	17	4	12	81	60	55	33	415	223	63	129	1117	686	732
1999	31	18	6	7	79	42	60	33	446	241	69	136	1196	728	792
2000	25	12	3	10	65	59	39	38	471	253	72	146	1261	787	831
2001	25	13	3	9	77	68	42	32	496	266	75	155	1338	855	873
2002	23	12	3	8	66	49	39	38	519	278	78	163	1404	904	912
2003	36	15	10	11	75	62	55	49	555	293	88	174	1476	966	967
2004	36	18	6	12	91	75	60	41	591	311	94	186	1570	1041	1027
2005	34	16	1	17	88	66	49	44	625	327	95	203	1658	1107	1076



The Hall of Horror

Datum	Gegner	Ort	Erg.	Tore ges.	Pkt.	G	U	V	Hinweise
13.02.05	GMC Call	Blockd.	1 0	1 0	3	1	0	0	Halle Wilde Liga 05
13.02.05	Blue Devils		1 0	2 0	6	2	0	0	20 Teilnehmer, 3. Platz
13.02.05	Vibrator Moskovskaya		1 1	3 1	7	2	1	0	Vorr. 5er Gruppe, 2. Platz
13.02.05	Werber Bremen		0 1	3 2	7	2	1	1	
20.02.05	Grashoppers Weyhe		4 0	7 2	10	3	1	1	Endrunde
20.02.05	Konditionskombinat		2 0	9 2	13	4	1	1	8 Teams, 2x4er Gruppe
20.02.05	Prollen mit Stollen		2 0	11 2	16	5	1	1	Gruppe 1. Platz
20.02.05	Wadenbeißer United		0 1	11 3	16	5	1	2	Halbfinale
20.02.05	Prollen mit Stollen		4 0	15 3	19	6	1	2	Spiel um Platz 3
19.03.05	Hofmeister		Achim	5 0	20 3	22	7	1	2
19.03.05	Glücksritter 1	1 3		21 6	22	7	1	3	8 Teilnehmer, 5. Platz
19.03.05	SG Stern	1 2		22 8	22	7	1	4	Vorr. 2x4 Gruppen, 3. Pl.
19.03.05	Radsport	1 0		23 8	25	8	1	4	Spiel um Platz 5
01.04.05	FC Slab Good Times International	Findorff	5 1	28 9	28	9	1	4	Freundschaftsspiel
08.04.05	Stahl Eisen	Findorff	1 2	29 11	28	9	1	5	Wilde Liga 05
15.04.05	Freier Fall	Findorff	11 3	40 14	31	10	1	5	Wilde Liga Pokal Quali
22.04.05	AC Florasia	Findorff	3 4	43 18	31	10	1	6	Wilde Liga 05
14.05.05	Union Street Oxford	Regens.	0 1	43 19	31	10	1	7	19. DAM Regensburg
14.05.05	Senile kickt Aachen		0 1	43 20	31	10	1	8	32 Teams, Vorr. 8x4er Gr.
14.05.05	Party Sahne Kassel		0 2	43 22	31	10	1	9	4. Platz Vorrunde
14.05.05	KO Heynckes Freiburg		6 1	49 23	34	11	1	9	Achtelfinale 17-32
15.05.05	Rote Hosen Ostberlin		4 5	53 28	34	11	1	10	Viertelfinale 17-24
15.05.05	Preussen Künstler Freiburg		6 0	59 28	37	12	1	10	Halbfinale 21-24
15.05.05	Söhne der Mutter Kassel	3 0	62 28	40	13	1	10	Spiel um Platz 21	
03.06.05	Stümper 02	Findorff	1 3	63 31	40	13	1	11	Wilde Liga 05
08.07.05	Konditionskombinat	Findorff	0 7	63 38	40	13	1	12	Wilde Liga 05
12.07.05	Stümper 02	Findorff	3 2	66 40	43	14	1	12	Wilde Liga Pokal Achtelf.
22.07.05	Vibrator Moskovskaya	Findorff	2 3	68 43	43	14	1	13	Wilde Liga 05
09.09.05	Ballwahn	Findorff	2 4	70 47	43	14	1	14	Wilde Liga 05
23.09.05	Cosmos	Findorff	3 5	73 52	43	14	1	15	Wilde Liga 02
30.09.05	Eintracht Prügel	Findorff	4 2	77 54	46	15	1	15	Wilde Liga 04
07.10.05	Prollen mit Stollen	Findorff	3 7	80 61	46	15	1	16	Wilde Liga 04
21.10.05	Wadenbeißer United	Findorff	6 1	86 62	49	16	1	16	Wilde Liga 04
04.11.05	Stahl Eisen	Findorff	2 5	88 67	49	16	1	17	Wilde Liga Pokal Halb.
36 Spiele				88 67	49	16	1	17	

34 Spiele im Jahr 2005. Zwei weniger als in den Vorjahren 2004 und 2003, Erstmals in der Geschichte des Roten Stern eine negative Bilanz!!!

Die Punktbilanz lautet 1,44 Punkte je Spiel. Nach alter Zählweise 33:35 und damit 0,943!!!

Trotz 2,59 geschossenen Toren pro Spiel und nur 1,97 erhaltenen Toren. Allein 9 mal verloren wir mit nur einem Tor Unterschied, und 6 mal mit zwei Toren. 14 knappe Niederlagen von 17. von den 16 Siegen waren 9 mit mehr als zwei Toren Unterschied.

Eifrigste Spieler waren 2005 mit 31 Einsätzen Stefan E.. Gefolgt von Friedo mit 27 Einsätzen. Auch Axel D. und Andreas K. schafften mehr als 25 Spiele. Von den Exilspielen hat nur wie im Vorjahr nur Eric bei der DAM und einem Ligaspiel mitgewirkt. Alle anderen wie Michael S. und Uwe G. hatten keinen Einsatz, und Hasim, Wieland und einige andere werden leider wohl nie wieder auflaufen.

Goalgetter war im ablaufenden Jahr wieder Eisen-Stefan mit sagenhaften 31 Toren in seinen 31 Spielen., Absoluter Rekord. Pelle mit 8 und Florian mit 7 Treffern kamen auf die Plätze, obwohl sie fast nur in der Halle und Pelle bei der DAM eingesetzt wurden. Ilerdings nur 3 Spielen.

Stefan, Florian, Pelle, Ontje, Axel, Sven, Tommay, Jürgen und Andreas N. 74 der insgesamt 88 Tore und damit über 84%. Stefan allein liegt schon bei 35%. 9 Torschützen bei insgesamt 44 Mitspieler!!!

Von diesen 44 Spielern waren 8 Aushilfsgastspieler sowie Eric der einzige Exilstern.

Insgesamt verteilten sich die 88 Tore auf 16 Schützen. Zwei Eigentore wurden uns geschenkt.

Erstmals dabei waren Bernd B., und von den Grasshoppers der Keeper Rainer mit 2 Einsätzen.

Und auch Manni von Stümper, Udos Bruder, Tommay's Schwager, Friedos Sohn und unser Gegentorschütze Jan von den Kölner Petermannern haben uns geholfen. Danke.



Die ultimative Tabelle:

Seit 1986 wird gedatenbankt. 502 Spiele, 1352 erzielte Tore und 129 Mitspieler insgesamt.

Pelle ist bei knapp 3/4 der Spiele dabei und auch Jürgen hat die 300 Schallgrenze längs durchbrochen. 2006 könnten Claus, Ulli, Mick und André den Sprung in den 200er-Club schaffen, wie Tommay, Axel und Friedo es im vergangenen Jahr erstmals in den 100ter-Kreis schafften.

Nur - wer sonst - Stefan E. schaffte es, in jedem Spiel mindestens ein Tor zu erzielen. Er ist aber nicht mehr der erste Rotstern mit mehr als 100 Tore. Pelle schaffte das schon im Hallentunier im Februar, brauchte aber im Gegensatz zu Stefan statt 9 Jahre insgesamt mehr als die doppelte Zeit.

Die Plätze sind die Platzierungen der 2005 aktiven Spieler. Nichtangezeigte Plätze sind Altsterne, die 2005 nicht aktiv waren.

Von den Nichtaktiven liegen z.B. Wieland auf den Plätzen 10-11-10-44, Ralv auf 13-17-13-52, Eschel auf 19-30-19-64 und Klaus U. 43-22-43-76. Acht von den 10 ersten Plätzen bei den Torquotienten belegen Spieler mit geringen Einsätzen und vielen Toren.

Von den uns noch Bekannten z.B. noch auf Platz 3 Sven b. mit 2,20 oder Toma als Sechster mit 1,0.

Gesamteinsätze		erzielte Tore		Spiele / Gesamtspiele		Tore pro eingesetztes Spiel	
1 Pelle	375	1 Stefan E.	138	1 Pelle	0,7470	5 Stefan E.	1,0376
2 Jürgen	323	2 Pelle	106	2 Jürgen	0,6434	10 Florian B.	0,7000
3 Uwe Schm.	233	3 Andreas N.	63	3 Uwe Schm.	0,4641	12 Ontje	0,5778
4 Christoph	227	4 Christoph	61	4 Christoph	0,4522	15 Andreas N.	0,4961
5 Achim	225	5 Jürgen	50	5 Achim	0,4482	16 Stefan A.	0,4783
6 Eric	214	6 Axel	47	6 Eric	0,4263	17 Michael Schn.	0,4286
7 Claus G.	198	7 Claus G.	46	7 Claus G.	0,3944	19 Sven H.	0,4286
8 Ulli	189	8 André	43	8 Ulli	0,3765	22 Axel D.	0,3790
9 Mick	187	9 Eric	38	9 Mick	0,3725	24 Bunny	0,3333
11 André	179	13 Sven H.	27	11 André	0,3566	Ansgar	0,3333
14 Tasso	143	14 Achim	26	14 Tasso	0,2849	29 Pelle	0,2827
15 Stefan E.	133	15 Ontje	26	15 Stefan E.	0,2649	31 Christoph	0,2687
16 Uwe G.	128	16 Tasso	24	16 Uwe G.	0,2550	32 Schorse	0,2564
17 Andreas N.	127	19 Schorse	20	17 Andreas N.	0,2530	34 André	0,2402
18 Axel	124	22 Mick	17	18 Axel	0,2470	35 Claus G.	0,2323
21 Harald	115	23 Uwe Schm.	17	21 Harald	0,2291	36 Alfred	0,2222
22 Jumbo	113	26 Thomas M.	14	22 Jumbo	0,2251	37 Jens M.	0,2069
24 Friedo	105	29 Uwe G.	11	24 Friedo	0,2092	38 Marius	0,2000
25 Thomas M.	103	31 Stefan A.	11	25 Thomas M.	0,2052	41 Markus	0,1818
28 Schorse	78	32 Alfred	8	28 Schorse	0,1554	43 Eric	0,1776
29 Martin N.	76	33 Ansgar	7	29 Martin N.	0,1514	45 Tasso	0,1678
33 Sven H.	63	38 Florian B.	7	33 Sven H.	0,1255	47 Jürgen	0,1548
34 Udo	60	41 Jens M.	6	34 Udo	0,1195	49 Christian J.	0,1429
35 Christian	58	44 Harald	4	Christian	0,1155	54 Thomas M.	0,1359
36 Andreas K.	55	Ulli	4	37 Andreas K.	0,1096	57 Achim	0,1156
40 Anil	48	Andreas K.	4	41 Anil	0,0956	63 Mick	0,0909
41 Ontje	45	47 Michael S.	3	42 Ontje	0,0896	66 Uwe G.	0,0859
47 Bernd R.	36	Frank	3	44 Bernd R.	0,0717	67 Frank	0,0857
Alfred	36	56 Markus	2	Alfred	0,0717	73 Uwe Schm.	0,0730
50 Frank	35	Bunny	2	50 Frank	0,0697	74 Andreas K.	0,0727
52 Jens M.	29	Christian J.	2	53 Jens M.	0,0578	77 Harald	0,0348
55 Stefan A.	23	65 Bernd R.	1	55 Stefan A.	0,0458	78 Bernd R.	0,0278
57 Ansgar	21	Jumbo	1	57 Ansgar	0,0418	79 Ulli	0,0212
67 Christian J.	14	Martin N.	1	66 Christian J.	0,0279	80 Udo	0,0167
70 Markus	11	Udo	1	71 Markus	0,0219	81 Martin N.	0,0132
73 Florian B.	10	Marius	1	72 Florian B.	0,0199	82 Jumbo	0,0088
81 Michael S.	7	81 Anil	0	83 Michael S.	0,0139	83 Anil	0,0000
84 Bunny	6	Friedo	0	86 Bunny	0,0120	86 Christian B.	0,0000
Bernd B.	6	Christian	0	Bernd B.	0,0120	90 Friedo	0,0000
85 Marius	5	Adrian	0	91 Marius	0,0100	Adrian	0,0000
98 Adrian	4	Bernd B.	0	97 Adrian	0,0080	Bernd B.	0,0000
107 Rainer T.	2	Rainer T.	0	Rainer T.	0,0040	Rainer T.	0,0000



Die Entwicklung des Roten Stern im Jahre 2005

Warum war es so eine gefühlte miese Saison? Die Daten sagen viel, aber sagen sie auch das Richtige?

Die These: wir werden immer älter und können so z.B. nicht mehr in der Wilden Liga mithalten. Etliche Rotsterne haben 2005 den Schritt in ein neues Jahrzehnt gewagt. Und auch unsere Jüngsten sind dadurch väterlicherseits mit Genen vorbelastet.

Die alten Säcke (Jahrgang 1951 und älter)

Friedo, Jumbo, Rolf, Murat, Nobby und Ulli sind älter als 55. Und so spielen sie auch.

	Spiele	Pkt.	Pkt/ Spiel	Tore +	Tore+ /Spiel	Tore -	Tore -/ Spiel
Ulli	16	18	1,13	49	3,06	44	2,75
Friedo	26	43	1,65	70	2,69	40	1,54
Jumbo	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Rolf	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Murat	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Nobby	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Harald	8	9	1,13	19	2,38	9	1,13
JAHRGANG	50	70	1,40	138	2,76	93	1,86
RS Gesamt	34	43	1,26	88	2,59	66	1,94

Zwei Drittel dieser Greise wagt es überhaupt nicht, sich im Wettkampf zu messen. Murat immerhin kommt manchmal zum Zuschauen, aber selbst das strengt ihn an. Friedo hat noch eine erstaunlich gute Bilanz, jedenfalls besser als der Schnitt. Wahrscheinlich ist der Umgang mit den zahlreichen jungen attraktiven Damen leistungsfördernd. Ulli allerdings tritt dieser These vehement entgegen, obwohl: vielleicht verpulvert unser Ligaobmann sein „Pulver“ zu sehr vor dem Spiel. Harald ist das wohl egal.

Fazit: Wenn gespielt wird, dann grad noch akzeptabel, insgesamt jedoch Ausschussware.

DIESE JAHRGÄNGE KANN MAN VERGESSEN



Die Fast-Rentner (Jahrgang 1953-55)

Jürgen, Anil, André, Pelle, Achim, Uwe G., Tasso und Harald stehen an der Schwelle zum Club der alten Säcke.

Erbärmlich, erbärmlich, was Jürgen, André und Tasso da ablieferten. Der Punktquotient immer unter dem eh schon miesen Schnitt, aber bei den Toren voll gut. Nur bei den Gegentoren voll schlecht. Pelle machte es besser, aber bekanntlich reichte seine Leistung nur ein Halbjahr. Anil dachte wohl, mit einem Spiel könnte er die Datenbank foppen, während Uwe G. schon mal den Arsch wie in der Alters-Sack-Riege nicht mehr hoch bekommt.

Fazit: Torgefährliche Jahrgänge, aber kaum Substanz.

	Spiele	Pkt.	Pkt/ Spiel	Tore +	Tore+ /Spiel	Tore -	Tore -/ Spiel
Jürgen	16	15	0,94	46	2,88	46	2,88
Anil	1	3	3,00	3	3,00	2	2,00
André	11	9	0,82	29	2,63	27	2,45
Pelle	14	24	1,71	45	3,21	17	1,21
Achim	17	25	1,47	51	3,00	30	1,76
Uwe G	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Tasso	10	12	1,20	38	3,80	38	3,80
JAHRGANG	69	88	1,28	222	3,22	160	2,32
RS Gesamt	34	43	1,26	88	2,59	66	1,94

DIESE JAHRGÄNGE HABEN ZENIT LÄNGST ÜBERSCHRITTEN



Die Scheintoten (Jahrgang 1956-58)

Christoph, Andreas N., Bernd B., Udo, Alfred, Uwe Schm., Claus, Wieland und Martin N. sind weder jung noch alt.

	Spiele	Pkt.	Pkt/ Spiel	Tore +	Tore+ /Spiel	Tore -	Tore -/ Spiel
Christoph	1	0	0,00	0	0,00	7	7,00
Andreas N.	13	15	1,15	40	3,08	36	2,77
Bernd B.	6	6	1,00	14	2,33	26	4,33
Udo	23	33	1,43	59	2,57	40	1,74
Alfred	11	19	1,73	22	2,00	22	2,00
Uwe Schm.	16	18	1,13	49	3,06	42	2,63
Claus	2	3	1,50	12	6,00	6	3,00
Wieland	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Martin N.	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00
JAHRGANG	72	94	1,31	196	2,72	173	2,40
RS Gesamt	34	43	1,26	88	2,59	66	1,94

Christoph ist nur 6 Tage von den Fastrentnern entfernt. Die Bilanz macht ihn noch älter. Bernd B. als alternder Beamter in seiner ersten Saison als Spieler...kein Kommentar. Andreas N und Uwe Schm. liegen zwar bei den geschossenen Toren über dem Schnitt, aber das können die Fastrentner auch. Udo und Alfred waren ja schon immer nicht mehr die hellsten Köpfe — beide haben schließlich berufliche Schicksale (Bergwerk und Hafen) hinter sich. Und Claus? Hatte wie Pelle kaum Luft in der Saison, also ist die Bilanz ein fake. Wieland und Martin haben ihr Schicksal dagegen schon längst angenommen.

Fazit: Toremäßig gut, Gegentormäßig schlecht, Gesamteindruck wenig wertvoll.



DIESE JAHRGÄNGE SIND ÜBERSÄUERT

Die Möchte-Gern-Jungen (Jahrgang 1959-65)

Bernd R., Eric, Frank, Schorse, Mick, Eisenstefan, Christian J. und Andreas K. fühlen sich noch jung, doch Alte Herren sind sie schon längst.

	Spiele	Pkt.	Pkt/ Spiel	Tore +	Tore+ /Spiel	Tore -	Tore -/ Spiel
Bernd R.	7	9	1,29	19	2,71	9	1,29
Eric	8	9	1,13	21	2,63	14	1,75
Frank	7	9	1,29	27	3,86	20	2,86
Schorse	1	0	0,00	2	2,00	5	5,00
Mick	17	21	1,24	56	3,29	43	2,53
Stefan E.	33	49	1,48	77	2,33	56	1,70
Andreas K.	25	34	1,36	55	2,20	49	1,96
Christian J.	14	13	0,29	26	1,86	38	2,71
JAHRGANG	112	144	1,29	283	2,53	234	2,09
RS Gesamt	34	43	1,26	88	2,59	66	1,94

Stefan ragt aus der Gruppe heraus, Punkt- und Genterquotient besser als der Gesamtschnitt. Und dann schießt er 31 Tore, um bei den Plustorquotienten doch alt auszusehen. Bernd R. machte es da besser, aber was sind schon 9 Punkte. Das fragte sich auch Eric und Frank. Mick war bei den Plustoren gut, aber den größten Treffer erzielte er erst am Jahresende mit seinem Sohn. Andreas K. und Christian J. irren befremdlich durch die Statistiken, während Schorse sich lieber dem Sport vor dem Fernsehen widmet.

Fazit: Die Jahrgänge sind ausgereift, allerdings schon zu lange gelagert.

DIESE JAHRGÄNGE SIND ÜBERLAGERT



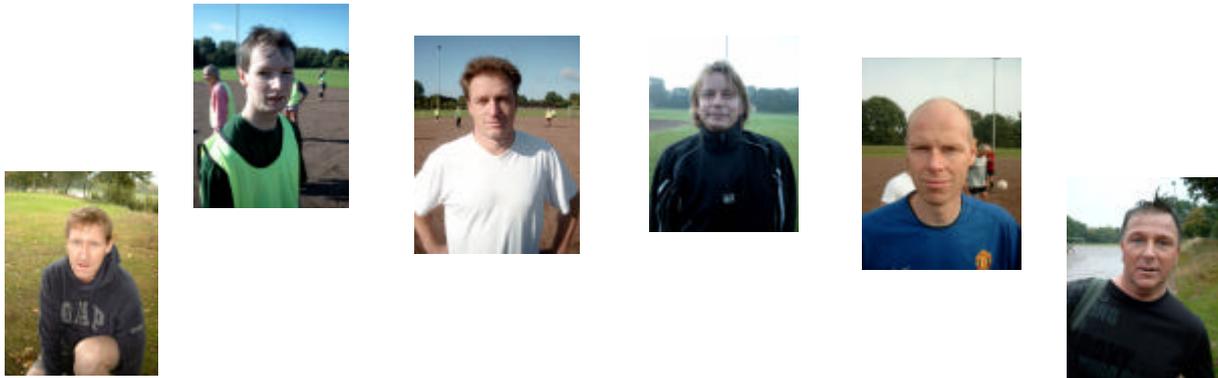
Die A-Jugend (Jahrgang 1961-67)

Axel D., Markus, Stefan A., Jens M., Bunny und Sven sind noch jung und unerfahren.

Jens, der Lautsprecher der Liga schaffte es nicht, in 6 Spielen ein Pünktchen zu ergattern. Und sein Zweitlautsprecher Stefan A. ebenfalls nicht. Axel D. dagegen lief und lief und lief, aber immer noch nicht genug. Sven H. toppte eigentlich alles, aber wofür? Und Bunny weiss nun endlich, wie groß der Unterschied vom Roten Stern zu Vibrator ist. Und Markus, das Blau-Weiß ein Tick jünger ist. Fazit: Gute Jahrgänge in falschen Händen.

	Spiele	Pkt.	Pkt/ Spiel	Tore +	Tore+ /Spiel	Tore -	Tore -/ Spiel
Axel D.	27	39	1,44	68	2,52	49	1,81
Stefan A.	1	0	0,00	1	1,00	2	2,00
Jens M.	6	0	0,00	12	2,00	26	4,33
Bunny	4	3	0,75	9	2,25	18	4,50
Sven H.	9	15	1,67	36	4,00	22	2,44
Markus	5	3	0,60	11	2,20	16	3,20
JAHRGANG	52	60	1,15	137	2,64	123	2,37
RS Gesamt	34	43	1,26	88	2,59	66	1,94

DIESE JAHRGÄNGE SIND NOCH NICHT REIF!



Die Babies (Jahrgang 1968 und jünger)

Tommay, Christian B., Ontje, Adrian, Marius und sicherlich auch Rainer T. und Florian sind noch viel zu jung, um an glorreiche Zeiten zu erinnern.

	Spiele	Pkt.	Pkt/ Spiel	Tore +	Tore+ /Spiel	Tore -	Tore -/ Spiel
Tommay	22	30	1,36	67	3,05	44	2,00
Christian B.	13	15	1,15	31	2,38	22	1,69
Ontje	8	9	1,13	20	2,50	12	1,50
Marius	1	3	3,00	6	6,00	1	1,00
Adrian	2	3	1,50	7	3,50	4	2,00
Rainer T.	2	3	1,50	8	4,00	6	3,00
Florian	10	19	1,90	17	1,70	7	0,70
JAHRGANG	58	82	1,41	156	2,69	96	1,66
RS Gesamt	34	43	1,26	88	2,59	66	1,94

Eines muss man den Kids ja lassen: sie sind wirklich gut. Nur wenn es um die Familiengründung, den Nachwuchs geht, werden sie schlechter. Die jungen Väter Tommay und Christian sind deutlich schlechter als der Rest. Und Ontje als Profi hebt sich so sehr auch nicht ab. Marius, Adrian, aber auch Rainer T. haben Perspektive. Aber beim Roten Stern? Und Florian kam, sah und siegte und ging wieder dahin, wo er herkam: aus dem Nichts.

Und: im Gesamtergebnis sind diese Jahrgänge wirklich super.

DIESE JAHRGÄNGE SIND IM KOMMEN!





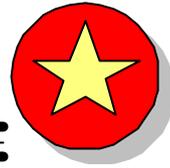
BILANZ

Seite 9

Wer hat wie im Jahre 2005 gespielt und dabei folgende Bilanz erzielt:

Die meisten Spiele hatte Stefan E., dementsprechend auch die meisten Siege, gefolgt von Friedo und Axel D. Ohne Sieg blieben gleich 4 Mitspieler. 3 Spieler blieben Niederlagenfrei, hatten aber auch nur 1 Spiel. Die relative Tabelle - Punkte/Tore bezogen auf Einsätze - führt bei den Vielspielern (mehr als 25 Spiele) Friedo (Punktquotient 1,65) bzw. Achim (Torquotient 2,54) an. Bei den 10-24 Spiele-Mitmachenden führt Pelle vor Sven. Den besten Punktquotient mit 3,0 haben Marius, Martin J. und Anil, je 1 Spiel—1 Sieg. Hinten stehen Schorse, Christoph und Stefan A. (kein Sieg in je einem Spiel) und Jens M mit 6 Niederlagen bei 6 Teilnahmen. Beim Torquotient führt Marius 5,0 vor Claus 3,0, hinten liegen Schorse -3,0 und Christoph -7,0 (alle genannten nur 1 Spiel)

NAME	SPIELE	GEW.	UNENT.	VERL.	PUNKTE +	TORE +	TORE -	EIGENE TORE
? (Tasso)	2	1	0	1	3	7	9	0
Achim	17	8	1	8	25	51	30	3
Adrian	2	1	0	1	3	7	4	0
Alfred	11	6	1	4	19	22	22	2
Andi Tasso	10	4	0	6	12	38	38	0
André	11	3	0	8	9	29	27	0
Andreas K.	25	11	1	13	34	55	49	1
Andreas N.	13	5	0	8	15	40	36	4
Anil	1	1	0	0	0	3	2	0
Axel D.	27	13	0	14	39	68	49	5
Bernd	7	3	0	4	9	19	9	0
Bernd B	6	2	0	4	6	14	26	0
Bunny	4	1	0	3	3	9	18	0
Christian B.	13	5	0	8	15	31	22	0
Christian J	14	4	1	9	13	26	38	2
Christoph	1	0	0	1	0	0	7	0
Claus	2	1	0	1	3	12	6	1
Eric	8	3	0	5	9	21	14	0
Florian	10	6	1	3	19	17	7	7
Frank	7	3	0	4	9	27	20	0
Friedo	26	14	1	11	43	70	40	0
Harald	8	3	0	5	9	20	11	0
Ibrahim	2	1	0	1	3	7	7	0
Jens M.	6	0	0	6	0	12	26	0
Jürgen	16	5	0	11	15	46	46	4
Klaus (Udo)	5	2	0	3	6	11	12	0
Marius	1	1	0	0	3	6	1	1
Markus T.	5	1	0	4	3	11	16	0
Martin J.	1	1	0	0	3	4	2	0
Mick	17	7	0	10	21	56	43	0
Ontje	8	3	0	5	9	20	12	7
Pelle	14	8	0	6	24	45	17	8
Rainer T	2	1	0	1	3	8	6	0
Schorse	1	0	0	1	0	2	5	0
Stefan E.	33	16	1	16	49	77	56	30
Stefan A.	1	0	0	1	0	1	2	0
Sven H.	9	5	0	4	15	36	22	4
Thomas M.	22	10	0	12	30	67	44	5
Timo	2	1	0	1	3	7	9	0
Udo	23	11	0	12	33	59	40	0
Ulli	16	6	0	10	18	46	44	0
Uwe Schm.	16	6	0	10	18	49	42	1



Frankfurt WM-tauglich? Von wegen!

aus "11 Freunde Nr.46"

Die Waage war kaputt! 89 Kilo? Konnte nicht sein, niemals. Onkel Günter hatte in den letzten Wochen eisern Maß gehalten. 89 Kilo! Moby Dick in schwerer See. Wahrscheinlich hatte mir das Konterbier von heute morgen die Bilanz verhagelt. Die Funkgurke riss mich aus der Altersdepression. „Mein Lieber“, das war unverkennbar Trollingers öliges Ti-mbre. „Heute Abend um sieben Uhr am Waldstadion Frankfurt, ich hab fürs Endspiel fünf Plätze an den Buffetinseln klar-gefahren!“ Ich stöhnte genervt, Confetti Cup, goldene Ananas, außerdem war ich auf Diät. Später am Stadion ging es auf dem kurzen Dienstweg in den Wichtigbereich. „Wer spielt denn?“, fragte Waldi, Trollinger zuckte mit den Achseln. „Brasilien?“ War auch wumpe, wir schmissen gleich mal den Hasenradar an. Aber wieder nur die üblichen Verdächtigen, hauptsächlich Krawatten aus der DFL. „Negativ“, knurrte Delle düster und wurde plötzlich hektisch: „Köpfe runter, Jungs!“ Wir tauchten blitzschnell ab. „Keinen Mucker“, zischte der Kompanieführer. „Helmer und Filali im Anmarsch.“ Dann entspannte sich Delle, Tommy und seine Reisebegleitung hatten sich ein anderes Wirtstier gesucht. Der arme Rummenigge! „Kalle, wie fühlst du dich?“ Helmers Opener für jede Lebenslage, großes Emokino. Wir hingegen richteten die Hosenbeine. „Noch mal Glück gehabt“, grinste Waldi. Nun aber los, am Tresen hatten wir jede Menge junges Gemüse geortet. „Wieder ein Fall für die Fantastischen Vier“, kommentierte Waldi, Delle und ich sicherten den Rückraum, Trollinger kam ächzend hinterher. Und wer sagte es denn, an der Bar gab es großes Hallo für

die Königstiger. „Sind Sie nicht der Kerl aus dem Fernsehen?“, gurrte eine. Ich nickte geschmeichelt und winkte dem Barkeeper, bitte einen Schlüpferstürmer für die Dame. Aber dumm gelaufen, der Rassehase meinte Delle. Drauf gepffifen, die Mamsell sah eh danach aus, als äße sie die Kiwi mit dem langen Löffel, außerdem hatte die Braut drei Stühle weiter sicher auch kein Interesse an einem Rhetorikseminar. Prädikat: betanzbar. Doch noch vor dem ersten - Achtungserfolg kam Bewegung in die Truppe. Waldi hatte Neuigkeiten: „Mitkommen, Männer! Veronika kann uns aufs Stadiondach bringen. Spitzenaussicht!“ Veronika war offenbar die Thekenkraft, mit der Waldi gerade bilaterale Verhandlungen aufgenommen hatte. Gerd und ich blickten uns an: Warum nicht? Würde schon nichts schiefgehen, wie beim Pokalfinale neulich, als wir in der Nacht vor dem Spiel die Sprinkleranlage komplett geschrott... aber anderes Thema. Es bildetet sich fix eine Reisegruppe, aus unserer Clique blieb nur Troll bei seiner alten Freundin Maria Cron, vier Mädels waren in der Crew, allesamt Beine bis zum Collier und beeindruckende Haptik. Die DFL-Posse schaute schon neidisch rüber. Jeder aus unserer Einheit griff sich noch schnell eine Flasche Möt, dann ging es los. Veronika lotste uns ins Dachgestänge des Stadions. Eine schmale Treppe, die Damen marschierten tuschelnd vorneweg, Waldi hinterher und zeigte ein beeindruckendes Klempner-Dekolletee. Auf dem Zeltdach angekommen, gab es für die ganze Crew feinsten Perlwein aus der Flasche. „Seht mal her“, johlte Waldi, „elastisch!“ In der Tat, da ging einiges, sprungmäßig. Die ganze Crew hüpfte ausgelassen über das Zeltdach. Delle, der alte Kreismeister, natürlich gleich die Katschew-Grätsche ausgepackt, das machte schwer Eindruck bei den Damen. Konnte ich auch. „Aufgepasst Mädels, jetzt kommt Onkel Günter!“ Ich nahm Anlauf und machte den dreifach Toeloop. Plötzlich ein merkwürdiges Geräusch. Ratschschsch. Schöne Bescherung, ein fetter Riss mitten in der Plane. Wir linsten hindurch, hui, das ging tief hinunter. „Von wegen WM-tauglich“, mopste sich Waldi. Plötzlich rutschte das Urviech mit Schmackes ins Loch, zappelte wie ein Maikäfer. Wir bückten uns ab und zogen Waldi mit vereinten Kräften wieder ins Freie. Delle grinste: „Da wird es schön reinregnen. Die Kollegen vom OK können schon mal ein paar Eimer an der Eckfahne aufstellen!“ Schon fielen die ersten Tropfen. „Alle Mann ins Trockene“, kommandierte Delle, wir traten den Rückzug an. Was für eine Pleite. Delle moserte: „Günter, du bist einfach zu dick.“ Kaum wieder im Wichtig-Bereich angekommen, genehmigte ich mir einen Doppelten. Plötzlich eine wohl bekannte Stimme von hinten: „Günter, wie fühlst du dich?“ Danke der Nachfrage. Wie man sich so fühlt mit 89 Kilo.





Mit Berti auf der Tanzfläche

aus "11 Freunde Nr.43"

Waldi richtete sich ächzend auf und wankte mit der neuen „Supermöpse“ in Richtung Doppelnull. „Mal kurz das Pfeifchen ausklopfen“, grinste der alte Fuchs. Delle knurrte: „Mach hin Kollege, muss auch noch auf die Box.“ Ich beäugte derweil die Funkgurke, Trollinger hatte sich immer noch nicht gemeldet. Hatte der Seniorchef etwa immer noch die dicken Kabel am Hals, bloß weil wir ihn damals vollstramm zur Christiansen gefahren hatten? Sollte sich mal nicht so anstellen, der komische Vogel.

Die Clique war extra nach Frankfurt gekommen, um sich in der Fleck-Schneise mit Troll einen zu brennen. Und zwar vierlagig! Gab aber auch was zu feiern, schließlich hatte Troll nachmittags Altendiez-Theo gezeigt, wo der Frosch die Locken hat. Na, und wer sagte es, da bimmelte auch schon das Mobile. „Sekretariat Dr. Zwanziger“ flötete ich in die Muschel, am anderen Ende lachte Troll nur kurz und trocken. „Jungs, wir treffen uns in einer halben Stunde vor dem Hotel, bringe noch einen Überraschungsgast mit.“ Klick, weg war er. Die Clique natürlich derbe abgelacht. Ein Überraschungsgast? „Wahrscheinlich doch wieder nur Biggi Prinz!“ unkte Delle.

Eine halbe Umdrehung später war die Clique komplett angetreten, als Troll endlich mit der DFB-Stretch um die Ecke geheizt kam. Wir linsten in den Wagenfond, aber kein Rassehase weit und breit. Überhaupt niemand, um genau zu sein. „Schaut noch mal genau hin“, grinste der Präsident. Gesagt, getan, und tatsächlich, da hockte einer. Das war doch... „Leck mich fett, Berti, was machst du denn hier?“ kommentierte Waldi verblüfft. Delle und ich blickten genervt, keine kessen Gören, stattdessen die Schlaftablette aus Korschenbroich. Konnte ja ein heiterer Abend werden. Mächtig angesickt klemmten wir uns zu Berti auf die Hinterbank und Troll trat die Kiste straff in Richtung Bankenviertel. Berti textete gleich los. „Jungs, ich bin wieder dabei. Werde Sportchef bei der Nationalelf! Feiner Posten, nichts zu tun, aber zwanzig große Scheine im Monat!“ Wir bückten uns ab, Vogts wieder bei der Adlertruppe? Wer hatte den Deal denn eingetütet? „Troll?“ fragten wir zweifelnd nach vorne. „Muss ich lattendicht gewesen sein“, kam es schuldbewusst von vorne. „Na, da wird sich Onkel Jürgen aber freuen“, gluckste Delle und wir gaben uns die hohe Fünf. Der Präsident zischte nach hinten: „Jungs, das ist noch Toppmöller Secret. Gefälligt die Klappe halten!“ Ehrensache, Käptn! Und dann waren wir auch schon da, Troll bremsste scharf und blockte die Feuerwehrein-fahrt, der Klassiker!

Wir checkten aus, gaben uns noch jeder ein Blechbrötchen und marschierten in Richtung Kantine, Schnell noch das Cliquenmotto: „Unser letzter Wille - 2,5 Promille“. Und ab dafür, mit einer Polo ging es in den Saal. Wo bereits die komplette Feier-Guerilla angetre-

ten war. Auf der Tanzfläche war Skibbe ganz dicht an einer Katalogschönheit dran, kein Zweifel, Horny Mike ging steil. Zwei Meter weiter hockten die Jungs vom Fernsehen, ganz erfahrene Wintersportler, die Kollegen hatten sicher heute schon ausgiebig am Tisch gerochen. Weiter hinten chillten die Jungs vom Adler-team. Onkel Jürgen flöte gerade an einer Bedienung herum, auch Olli war bei einer Thekenkraft gut im Rennen. Nur die Frisur spielte Taschenbillard, Jogi Löw war eben der geborene Verlierer. Wir warfen uns neben Jürgen in die Couch. „Na, Jürgen, schwer beschäftigt?“ Der Onkel winkte genervt ab: „Die Alte ist eine Gefrierbox. Absolute Zeitverschwendung!“ Und nun entdeckte der Bundestrainer auch seinen Vorvorgänger, Berti wurde gerade an der Theke übersehen. Jürgens Miene wurde eisig: „Wer hat den Vollhorst denn eingeladen?“ Wir grinsten: „Bleib entspannt, Jürgen, den Kollegen siehst du ab sofort wieder öfter!“ Ups, falscher Text, und sofort extrem rauchige Stimmung auf der Trainerbank: „Was soll das denn heißen?“ Wir kicherten in unsere Gläser. „Ach, nichts“, lachte Delle, aber Waldi mopste sich gleich: „Na, wo der Berti doch jetzt Sportdirektor...“ Weiter kam Waldi gar nicht, schon sprang Jürgen auf und wankte mit ordentlich Seegang zu Zwanziger rüber an die Theke. Da gab es wohl einiges zu klären. Kurzer Dienstweg, hehe. Gegen fünf Uhr morgens trugen wir Troll zum Auto. Hackenstramm klemmte sich der Mann hinters Lenkrad und wandte sich dann noch mal zu uns um: „Jungens, ihr habt doch dicht gehalten, mit Berti und so? Soll ne Überraschung werden...“ Antwort von der Clique: „Aber klärchen.“ Ehrensache, Käptn!





18. DAM

Mannomann, was war das denn???

Angereist als Vizemeister beendeten wir die Vorrunde mit drei Niederlagen und keinem eigenen Treffer. Platz 21 hieß es am Ende.

Regensburg ist kein gutes Pflaster für den Roten Stern. 1998 wurden wir Vorletzter mit Platz 23, 2000 wurden wir immerhin 19ter von 24 und diesmal eben Platz 21 von 32 Teilnehmern.

Immerhin war unsere Bilanz so schlecht nicht:

1998 mit 2 Siegen, 1 Remis und 5 Niederlagen mit 10:18 Toren , in 2000 dann nur 1 Sieg, 2 Remis und wieder 5 Niederlagen mit 10:15 Toren und dieses Mal 3 Siege und 4 Niederlagen mit 19:10 Toren.



Der Sieger 2005: RAF Regensburger Alte Filmbühne

Und der Looser 2005: Roter Stern Bremen



Gruppe A

Piranhas Regensburg	-	Natural Born Kickers K.2:0
SEK Durchzug	-	Pelmke Allstars Hagen 3:0
Piranhas Regensburg	-	SEK Durchzug 0:1
Natural Born Kickers	-	Pelmke Allstars Hagen 1:0
Piranhas Regensburg	-	Pelmke Allstars Hagen 3:0
Natural Born Kickers	-	SEK Durchzug 0:1

1. SEK Durchzug Freiburg	5:0 Tore	6:0 Punkte
2. Piranhas Regensburg	5:1 Tore	4:2 Punkte
3. Natural Born Kickers Ks.	1:3 Tore	2:4 Punkte
4. Pelmke Allstars Hagen	0:7 Tore	0:6 Punkte

Gruppe B

Union Street Oxford	-	Roter Stern Bremen	1:0
Party Sahne Kassel	-	Senile kickt Aachen	1:1
Union Street Oxford	-	Party Sahne Kassel	0:0
Roter Stern Bremen	-	Senile kickt Aachen	0:1
Union Street Oxford	-	Senile kickt Aachen	0:0
Roter Stern Bremen	-	Party Sahne Kassel	2:0

1. Party Sahne Kassel	3:1 Tore	6:0 Punkte
2. Senile kickt Aachen	2:1 Tore	2:4 Punkte
3. Union Street Oxford	1:0 Tore	4:2 Punkte
4. Roter Stern Bremen	0:4 Tore	0:6 Punkte

Gruppe C

Betong Union Köln	-	Friedenstauben Iserl.	0:0
RAF Alte Filmbühne Reg.	-	Balltänzer Bielefeld	0:0
Betong Union Köln	-	RAF Alte Filmbühne R.	0:1
Friedenstauben Iserl.	-	Balltänzer Bielefeld	0:1
Betong Union Köln	-	Balltänzer Bielefeld	3:1
Friedenstauben Iserl.	-	RAF Alte Filmbühne R.	0:1

1. RAF Regensburg	2:0 Tore	5:1 Punkte
2. Betong Union Köln	3:2 Tore	3:3 Punkte
3. Balltänzer Bielefeld	2:3 Tore	3:3 Punkte
4. Friedenstauben Iserlohn	0:2 Tore	1:5 Punkte

Gruppe D

Söhne der Mutter Kassel	-	KO Heynckes Freiburg	0:1
Satanische Fersen Saarbr.	-	Partizan Kehlheim	0:1
Söhne der Mutter Kassel	-	Satanische Fersen S.	0:3
KO Heynckes Freiburg	-	Partizan Kehlheim	0:1
Söhne der Mutter Kassel	-	Partizan Kehlheim	0:2
KO Heynckes Freiburg	-	Satanische Fersen S.	1:1

1. Partizan Kehlheim	4:0 Tore	6:0 Punkte
2. Satanische Fersen S.	4:2 Tore	3:3 Punkte
3. KO Heynckes Freiburg	2:2 Tore	3:3 Punkte
4. Söhne der Mutter Kassel	0:6 Tore	0:6 Punkte

Gruppe E

Cosmos Ost Regensburg	-	Mein Freund ist Ausl.	0:5
HEDU München	-	Karo Alhambra Oldenb.	0:0
Cosmos Ost Regensburg	-	HEDU München	0:7
Mein Freund ist Ausl.	-	Karo Alhambra Oldenb.	1:1
Cosmos Ost Regensburg	-	Karo Alhambra Oldenb.	0:5
Mein Freund ist Ausl.	-	HEDU München	1:1

1. MFiAusleder Bielefeld	7:1 Tore	5:1 Punkte
2. Karo Alhambra Oldenburg	6:1 Tore	4:2 Punkte
3. HEDU München	7:1 Tore	3:3 Punkte
4. Cosmos Ost Regensburg	0:17 Tore	0:6 Punkte

Gruppe F

Grashoppers Wasserturm O.	-	Stahl Eisen Bremen	0:1
Finsterlinge Bielefeld	-	Petermann Köln	0:0
Grashoppers Wasserturm O.	-	Finsterlinge Bielefeld	0:0
Stahl Eisen Bremen	-	Petermann Köln	1:2
Grashoppers Wasserturm O.	-	Petermann Köln	0:1
Stahl Eisen Bremen	-	Finsterlinge Bielefeld	1:1

1. Petermann Köln	3:1 Tore	5:1 Punkte
2. Stahl Eisen Bremen	3:3 Tore	3:3 Punkte
3. Finsterlinge Bielefeld	1:1 Tore	3:3 Punkte
4. Grashoppers Osnabrück	0:2 Tore	1:5 Punkte



Gruppe G

Preussen Künstler Freib.	- Rote Beete Hamburg	1:2
Traktor Bukowski Reg.	- Lokomotive Glücksbier B.	1:0
Preussen Künstler Freib.	- Traktor Bukowski Reg.	0:0
Rote Beete Hamburg	- Lokomotive Glücksbier B.	2:0
Preussen Künstler Freib.	- Lokomotive Glücksbier B.	0:0
Rote Beete Hamburg	- Traktor Bukowski Reg.	1:1

1. Rote Beete Hamburg	5:2 Tore	5:1 Punkte
2. Traktor Bukowski Regensburg	2:1 Tore	4:2 Punkte
3. Preussen Künstler Freiburg	1:2 Tore	2:4 Punkte
4. Lokomotive Glücksbier Bielefeld	0:3 Tore	1:5 Punkte

Gruppe H

Dynamo Windrad Kassel	- Partisan Eifelstr. Aachen	0:0
Rote Hosen Ostberlin	- Vibrator Moskovskaya	0:4
Dynamo Windrad Kassel	- Rote Hosen Ostberlin.	0:3
Partisan Eifelstr. Aachen	- Vibrator Moskovskaya	0:1
Dynamo Windrad Kassel	- Vibrator Moskovskaya	1:3
Partisan Eifelstr. Aachen	- Rote Hosen Ostberlin	2:1

1. Vibrator Moskovskaya Bremen	8:1 Tore	6:0 Punkte
2. Partisan Eifelstraße Aachen	2:2 Tore	3:3 Punkte
3. Rote Hosen Ostberlin	4:6 Tore	2:4 Punkte
4. Dynamo Windrad Kassel	1:6 Tore	1:5 Punkte



Lederkerle gegen Friedenstauben

Wie Kapitalismus-Kritiker aus Deutschland und England gegen etablierten Profifußball anklicken

Süddeutsche Zeitung, 17.5.05, Rudolf Neumaier

Regensburg - Was für ein Name: Blut-grätsche von Stahl Eisen Bremen. Sicher, Blutgrätsche ist als Fußballer nicht das größte Talent, sonst hieße er ja kaum Blutgrätsche. Sein Kollege zum Beispiel, der sich den Künstlernamen Rohdia-mant aufs Trikot drucken ließ, kann we-sentlich mehr mit dem Ball anfangen. Aber wie Blutgrätsche seinem Gegenspieler den Ball abgelaufen, wie er das Spielgerät mit Vollspann ins Aus befördert hat, das nötigt den anderen höchsten Res-pekt ab., Prima, Blutgrätsche. Weiter so“, sagt Mannschaftskamerad Rohdiamant.

Wobei der Begriff Mannschaftskamerad fast reaktionär klingt in diesem Zusammenhang, man muss wohl Genosse sagen. Denn es geht um Alternativfußball, wo Fangesänge mit der Melodie der Internationalen intoniert werden. Und wo Kicker wie Blutgrätsche mit ihren limitierten fußballerischen Mitteln Helden werden können. Oder Deutscher Meister.

Die Deutsche Alternativ-Meister-schaft (DAM) ist an diesem Wochenende zum 19. Mal ausgetragen worden. Dass sie bereits zum dritten Mal in Bayern stattfand, liegt daran, dass das Freie Fußball-Kollektiv Piranhas Regensburg zu den ambitionierteren Ensembles der Szene gehört, vergangenes Jahr in Bremen gewann und der DAM-Kodex den Meister zum Gastgeber des nächsten Turniers bestimmt, wenn sich kein freiwilliger Ausrichter findet.

Alternativ-Fußballer stellen sich ih-ren Prototypen so vor, wie er als verkleidete Sperrholzfigur vor dem Bierzelt platziert wurde: Er sieht Reinhard Mey ähnlich, trägt Lenin-Bärtchen, Nickelbrille, als Kopfbedeckung einen Bauarbeiter-Helm sowie ein Hemd mit dem Schriftzug des Arbeitslosenzentrums seiner Stadt über der schmalen Brust, die zudem mit Bierflaschen-Etiketten verziert ist, und in der Tasche steckt ein überdimensionaler Joint. Klinsmann, steh uns bei.



Die Piranhas wurden diesmal übrigens nur Vierzehnter im Klassement von 32 Teams, darunter mit Kosmos Ost Regensburg erstmals auch eine Frauenelf, die im Turnierverlauf immerhin drei Treffer erzielte. Den Meistertitel holte sich ein Lokalrivale: Im Finale zwang die RAF, eine Auswahl begabter Bar-Herren des Regensburger Souterrain-Lokals Alte Filmbühne, im Elfmeterschießen die Betong-Union aus Köln in die Knie, obwohl das Publikum einen Kölner Sieg forderte, um zur Abwechslung an den Rhein zu reisen im kommenden Jahr.

**Achtelfinale Platz 17 – 32**

Natural Born Kickers	-	Friedenstauben Iserlohn	4:5*
Balltänzer Bielefeld	-	Pelmke AllStars Hagen	2:1
Union Street Oxford	-	Söhne der Mutter Kassel	1:2*
KO Osram Henckes F.	-	Roter Stern Bremen	1:6
HEDU München	-	Lokomotive Glücksbier	3:2*
Preussen Künstler F.	-	Cosmos Ost Regensburg	4:0
Finsterlinge Bielefeld	-	Dynamo Windrad Kassel	3:1
Rote Hosen Ostberlin	-	Grashoppers W Osn.	3:0

Viertelfinale Platz 25 – 32

Natural Born Kickers	-	Lokomotive Glücksbier	1:2
Pelmke AllStars Hagen	-	Cosmos Ost Regensburg	4:2
Union Street Oxford	-	Dynamo Windrad Kassel	1:0
KO Osram Henckes F.	-	Grashoppers W Osn.	0:1

Halbfinale Platz 29 – 32

Natural Born Kickers	-	Dynamo Windrad Kassel	3:2*
Cosmos Ost Regensb.	-	KO Osram Henckes F.	0:4

Halbfinale Platz 25 – 28

Lokomotive Glücksbier	-	Union Street Oxford	1:0
Pelmke AllStars Hagen	-	Grashoppers Wasserturm	1:2

Viertelfinale Platz 17 - 24

Friedenstauben Iserlohn	-	HEDU München	3:2*
Balltänzer Bielefeld	-	Preussen Künstler F.	4:0
Söhne der Mutter Ks.	-	Finsterlinge Bielefeld	0:2
Roter Stern Bremen	-	Rote Hosen Ostberlin	4:5*

Halbfinale 21 – 24

HEDU München	-	Söhne der Mutter Ks.	1:2
Preussen Künstler F.	-	Roter Stern Bremen	0:6

Halbfinale 17 - 20

Friedenstauben Iserlohn	-	Finsterlinge Bielefeld	3:2*
Balltänzer Bielefeld	-	Rote Hosen Ostberlin	1:0

Spätestens beim finalen Torschuss hat auch das alternative Prinzip seine Grenzen. Gewinnen wollen gehört zum Spiel die Frage ist, mit welchem Einsatz. Was Satanische Fersen Saarbrücken, Rote Hosen Ost-Berlin, Söhne der Mutter Kassel, Lederkerle Bielefeld, Marodierende Friedenstauben Iserlohn, Rote Beete Hamburg, FC Oxford United aus Großbritannien und alle anderen vereint, ist die Abneigung gegen jede Art von Vereinsmeierei. Wobei mancher altmaoistische Freund des runden Leders über ruhmstüchtige Genossen Klage führt. Diese raubten der gemeinsamen alternativen Sache die Unschuld, indem sie perfider Weise immer wieder Vereinsspieler einschleusten., Resultatskapitalisten sind das“, sagt einer. Typische Alternativkicker wie Blutgrätsche von Stahl Eisen wirken gegen die windschnittigen Gesellen aus den Vereinen wie Sattelschlepper neben tiefergelegten Opel Mantas.

Die meisten DAM-Ballartisten halten es immer noch mit den Grashoppers Wasserturm Osnabrück, die in „jeder Niederlage einen klitzekleinen Sieg“ sehen und in einem Traktat den „ganzheitlichen Fußball“ postulieren. Ganzheitlich? Im Erfrischungszelt erörtern vier Kicker bei einer Maß, was das soziokulturelle Defizit dieser Meisterschaft ausmache: die Abwesenheit a) von unentwegt Marihuana-konsumierenden Teilnehmern früherer Jahre („Sind die verletzt?“); oder b) von Mayonnaise im Kartoffelsalat. Für solche Diskussionen ist natürlich nur am Nachmittag Zeit. Abends gilt es inbrünstig die Helden zu ehren, und als Held darf sich jeder fühlen. Ausnahmslos jeder.

Deutscher Meister aber, und das singen sie voller Demut vor den Siegern, „Deutscher Meister ist nur die RAF“. Die Männer aus Oxford ließen sich in der bierheißen Atmosphäre - die 32 Mannschaften konsumierten über Pfingsten knapp 3000 Maß - dazu hinreißen, Interesse zu an der Ausrichtung der nächsten DAM in England zu bekunden. Umgehend stimmten all die Altmaoisten, Reinhard Meys, Blutgrätschen und Rohdiamanten „Football's Coming Home“ an, die Hymne der Europameisterschaft 1996 in England.

Regensburg ist deutsche Fußballhauptstadt

Mittelbayrische Zeitung, 12.5.05

Regensburg ist am Wochenende Deutschlands Fußball-Hauptstadt: 32 Teams mit so kuriosen Namen wie „Satanische Fersen Saarbrücken“ und „Rote Hosen Ost-Berlin“ tragen am Weinweg die Deutsche Alternative Fußball-Meisterschaft aus.

„Vergessen ist das Aus für die Kulturhauptstadt 2010. Regensburg ist Fußballhauptstadt 2005!“ kündigen die Regensburger Veranstalter an. Das „Freie Fußball Kollektiv Piranhas“ und „Traktor Bukowski“ aus Regensburg organisieren das Elite-Turnier am 14./15. Mai auf der Städtischen Sportanlage am Weinweg.

Die illustre Schar von Alternativkickern, die meist zu Hause in „Bunten Ligen“ die Kugel rollen lassen, holten die „Piranhas“ nach Regensburg: Als Meister des Vorjahres war die Mannschaft zur Ausrichtung des Turniers verpflichtet. Unter die Arme greifen ihnen die Kollegen von „Traktor Bukowski“.

Rund 500 Gäste, die überwiegend am nahe gelegenen Campingplatz Azur eine Bleibe finden, feiern drei Tage lang ein Fest rund um das runde Leder. Die „Balltänzer Bielefeld“, „Vibrator Moskowskaja Bremen“ oder die „Betongunion Köln“ treten an. Die Regensburger Szene ist stark vertreten: Das Lokal „Alte Filmbühne“ schickt ein Team ins Rennen, auch „Partyzan Kelheim“ versucht sein Glück. Mit „Kosmos Ost“ aus Regensburg ist erstmals eine Frauen-„mann“-schaft am Start.

Für Fans der Zeitplan: Die Mannschaften werden am Freitag Abend (19.30 Uhr) von der Band „Pepe & Friends“ empfangen Am Samstag und Sonntag ab 9 Uhr kicken die 32 Teams. Am Samstag (19.30 Uhr) spielen die Bands „Zarate“ und „Suzie Rock“. Das Finale steigt am Sonntag gegen 18 Uhr, das Abschlussfest beginnt gegen 19 Uhr.





Achtelfinale Platz 1 – 16

SEK Durchzug Freib.	-	Betong Union Köln	1:2
RAF Regensburg	-	Piranhas Regensburg	4:3*
Party Sahne Kassel	-	Satanische Fersen Saarb.	2:0
Partizan Kehlheim	-	Senile kickt Aachen	4:5*
Mein Freund ist AusLeder-	-	Traktor Bukowski Reg.	0:1
Rote Beete Hamburg	-	Karo Alhambra Oldenb.	2:0
Petermann Köln	-	Partisan Eifelstr. Aachen	0:1
Vibrator Moskovskaya	-	Stahl Eisen Bremen	2:0

Viertelfinale Platz 9 - 16

SEK Durchzug Freib.	-	Mein Freund AusLeder	1:0
Piranhas Regensburg	-	Karo Alhambra Oldenb.	0:3*
Satanische Fersen S.	-	Petermann Köln	0:1
Partizan Kehlheim	-	Stahl Eisen Bremen	1:0

Halbfinale 13 – 16

Mein Freund AusLeder	-	Satanische Fersen S.	1:0
Piranhas Regensburg	-	Stahl Eisen Bremen	7:6*

Halbfinale 9 – 12

SEK Durchzug Freib.	-	Petermann Köln	3:1
Karo Alhambra Oldenb.	-	Partizan Kehlheim	1:0

Viertelfinale 1 – 8

Betong Union Köln	-	Traktor Bukowski Reg.	5:4*
RAF Regensburg	-	Rote Beete Hamburg	2:0
Party Sahne Kassel	-	Partisan Eifelstr. Aachen	5:6*
Senile kickt Aachen	-	Vibrator Moskovskaya	0:1

Halbfinale 5 - 8

Traktor Bukowski Reg.	-	Party Sahne Kassel	0:1
Rote Beete Hamburg	-	Senile kickt Aachen	4:2*

Halbfinale 1 - 4

Betong Union Köln	-	Partisan Eifelstr. Aachen	5:4*
RAF Regensburg	-	Vibrator Moskovskaya	1:0

* nach Elfmeterschießen

Die Meisterschaftsfeier

Bayernkurier, 22.5.05, SÄM WAGNER

Die LED-Anzeige an meinem Wecker zeigt 15.12 Uhr, als ich die Augen aufmache und die Schmerzen spüre. Ich blicke um mich, entdecke, dass das wohl meine Wohnung ist und meine Kleider, die zwischen Türe und Bett verteilt am Boden liegen. Es war ein langer Abend. Es war die Meisterschaftsfeier.

Nein, ich war nicht mit Sebastian Deisler und Bixente Lizarazu von Bayern München im P1 gelandet. Ich war in der Alten Filmbühne in Regensburg. Die ist nämlich seit Sonntag Deutscher Fußballmeister. Im Elfmeterschießen hat die Mannschaft Betong Union Köln besiegt. Danach lagen sich alle in den Armen. Die Engländer, die Damenmannschaft, die unterlegenen Lokalmatadoren Piranhas Regensburg und Tom Tiger, der im Finale noch Stürmer war und sich bei einer beherzten Aktion im gegnerischen Strafraum einen Bänderriss zuzog, und jetzt aus dem Krankenhaus entlassen wurde, um bei der Meisterschaftsfeier Platten aufzulegen.

Samstag und Sonntag fand in Regensburg die Deutsche Alternative Fußballmeisterschaft statt. 31 Hobbyteams aus ganz Deutschland und eine Abordnung aus Oxford traten an, um ihre Kräfte zu messen. Also nicht hochdotierte Profisportler, die jede Saison zu dem Verein gehen, der ihnen das meiste Geld zahlt, sondern Fußballer, die sich nach Feierabend am Bolzplatz treffen, um ein bisschen gegen den Ball zu treten und die eine oder andere Spielszene vom vergangenen Bundesliga-Spieltag nachzustellen.

Und der Sieger darf sich Deutscher Meister nennen

und hat die Aufgabe am Hals, im darauffolgenden Jahr die Meisterschaft auszurichten. Letztes Jahr gewannen die Piranhas Regensburg und bescherten Regensburg ein Fußballturnier abseits von komplexer Ticketreservierung (es kostete nämlich gar keinen Eintritt) und der bangen Frage, ob den die großen Stars von ihren Vereinen überhaupt freigestellt werden.

Die Stars waren da und wechselten teilweise sogar während des Turniers die Vereine oder spielten gleich bei mehreren Teams gleichzeitig.

Dynamo Windrad Kassel, Vibrator Moskovskaja Bremen, Rote Hosen Ost-Berlin, Satanische Fersen Saarbrücken, Partisan Eiffelstraße Aachen oder Rote Beete Hamburg traten an und spielten auf den Plätzen der Sportanlage am Weinweg gegeneinander, miteinander und füreinander (man konnte einen Schiedsrichter schon mal mit lautstarkem Gebrüll dazu zwingen, statt einem klaren Abstoß eine Ecke zu pfeifen).

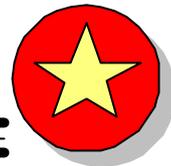
Zum Turnierverlauf: Die Piranhas Regensburg flogen schon im Achtelfinale gegen die Kneipenmannschaft Regensburg Alte Filmbühne (kurz: RAF) raus. Und die wiederum kamen irgendwie ins Finale, um dort auf Betong Union Köln zu treffen.

Mehr hab ich mir dann auch nicht gemerkt, war ich doch, wie ein Großteil der anwesenden Fans, hauptsächlich am Abschneiden der einzigen Damenmannschaft Kosmos Ost interessiert, und als Fan der "Interstellaren" denkt man nicht ans Siegen und ins Finale kommen.

Kosmos Ost wollten wahlweise wenigstens ein einziges Tor schießen oder kein Spiel zweistellig verlieren. Und beides hat geklappt! Hatte man am Samstag nach den vier Gruppenspielen ein Torverhältnis von 0:21, fielen im Spiel um den vorletzten Platz noch zwei Tore für die Mädchen. Ein kleines Kind neben mir brachte es auf den Punkt: "Da spielen ja Jungs gegen Mädchen. Das ist doch unfair!"

Die Bahn DB
Bescheinigung
 Zugverspätung ¹⁾ Zugausfall ¹⁾ Zugendruck
 Zug 589, planmäßige Ankunft 16:30 Uhr
 ist heute mit +13 Minuten Verspätung in 97070 Würzburg eingetroffen/ausgefallen.²⁾
 Anschlussregelung ¹⁾ (nur für Fahrkarten mit Zugbindung)
 Fahrkarte-Nummer: _____ ist abweichend gültig für Zug-Nr. _____
 von _____ nach _____
 Station & Service AG
 Bahnhofsmanagement Würzburg
 Service-Point
 Bahnhofplatz 4
 97070 Würzburg
 Ort, Datum 97070 Würzburg 13.05.05
 Unterschrift [Signature]
1) Zutreffendes ankreuzen 2) Nichtzutreffendes streichen

Das Zuspätkommen auf dem Hinweg setzte sich auf dem Platz in allen drei Gruppenspielen fort



Platz 31/32	Dynamo Windrad Kassel	- Cosmos Ost Regensburg	3:2
Platz 29/30	Natural Born Kickers Kassel	- KO Osrarn Heynckes Freiburg	2:1
Platz 27/28	Union Street Oxford	- Pelmke AllStars Hagen	3:1
Platz 25/26	Lokomotive Glücksbier Bielefeld	- Grashoppers Wasserturm Osn.	4:5*
Platz 23/24	HEDU Amsterdam	- Preussen Künstler Freiburg	3:0
Platz 21/22	Söhne der Mutter Kassel	- Roter Stern Bremen	0:2
Platz 19/20	Finsterlinge Bielefeld	- Rote Hosen Ostberlin	0:4
Platz 17/18	Marodierende Frienstauben Is.	- Balltänzer Bielefeld	0:2
Platz 15/16	Satanische Fersen Saarbrücken	- Stahl Eisen Bremen	0:1
Platz 13/14	Mein Freund ist AusLeder B.	- Piranhas Regensburg	6:5*
Platz 11/12	Petermann Köln	- Partizan Kehlheim	4:3*
Platz 9/10	SEK macht Durchzug Freiburg	- Karo Oldenburg	1:0
Platz 7/8	Traktor Bukowski Regensburg	- Senile kickt Aachen	1:0
Platz 5/6	Party Sahne Kassel	- Rote Beete Hamburg	2:0
Platz 3/4	Partisan Eifelstr. Aachen	- Vibrator Moskovskaya Bremen	1:0
Platz 1/2	Betong Union Köln	- RAF Alte Filmbühne Regensburg	3:4*

* nach Elfmeterschießen

Fortsetzung Meisterfeier
 Kurz vor dem eigentlichen Finale gab es dann noch ein Freundschaftsspiel zwischen Kosmos Ost und den aus England angereisten Oxford United (da die diesjährigen Sieger RAF im nächsten Jahr das Turnier nicht austragen wollen, brachte sich Oxford aus Austragungsort für die Deutsche Alternative Fußballmeisterschaft ins Spiel), dass gemäß der deutsch-englischen Tradition durch Elfmeterschießen entschieden wurde, bei dem die Mädchen teilweise mit zwei Torhütern gleichzeitig spielten und der englische Mannschaftskapitän in kurzen Hosen und Jackett antrat. Im Finale gab es dann auch ein Elfmeterschießen, dass die Regensburger Alte Filmbühne für sich entschied, womit auch klar war, wo man nach der mehrstündigen Pokalverleihungszeremonie die Meisterschaft feiert. Und so tanzte man dann eben auf dem Tresen und verbrüdete sich mit Gegnern, Fans und Unbeteiligten, sang abwechselnd Kosmos Ost-Schlachtrufe, "You'll never walk alone" oder "Football's coming home" bis... ja, bis ich irgendwie nach Hause gekommen sein muss.



Rechts: Platzverweis für den Oxford-Kapt'n auf der Insel — aber gegen uns köpfte er im Gruppenspiel den entscheidenden Treffer!

OXFORDSHIRE FOOTBALL ASSOCIATION LIMITED
 OFFICIAL REPORT FORM FOR REFEREES

Referees are advised to read the notes overleaf carefully before completing the Report Form.
 Reports must be submitted by First Class Mail to the Association within two days of the match.
 (Sundays not included)

CASE No.
 ID No.

ALL MISCONDUCT REPORTS

To: Company Secretary
 Oxfordshire Football Association Ltd. (L),
 HQ Box 62,
 Witney OX28 1HA

Union Street v. Stadley
 Competition: R.T. Harris Oxford City League

The incident which came under my notice was as follows:— (Continue report overleaf — if necessary)

In the 17th minute of the second half I the referee cautioned the above player for dissent. The above player had already been warned for pushing and when he was fouled by an opponent he laughed and shouted 'so is that a free kick then ref'.

Im Jahr 2005 waren in Regensburg dabei

Tor:	Christian
Abwehr:	Bernd R., Friedo, Harald, Mick, Uwe Schm., Tom M., Udo
Mittelfeld:	Achim, Jürgen, Ontje, Andreas K., Axel D.,
Angriff:	Eric, André, Pelle, Eisenstefan, Andreas N., Ulli
Tore:	Ontje (5+1), Pelle (4), Stefan (3+1) Achim (2), Axel, Tommay, Jürgen (0+1)

Tore schossen:	keiner
Union Street Oxford	keiner
Senile kickt Aachen	keiner
Party Sahne Kassel	Achim, Ontje (2), Pelle (2), Eisenstefan
KO Heynckes Freiburg	Pelle, und im Elfmeterschießen Jürgen, Ontje, Eisenstefan
Rote Hosen Ostberlin	Axel, Ontje (2), Pelle, Eisenstefan, Tommay
Preussen Künstler Freiburg	Achim, Ontje, Eisenstefan
Söhne der Mutter Kassel	



GROTTENKICK

Seite 17





Versuch einer Erklärung

- Nun also Platz 9, der erste Nichtabstiegsplatz. Eigentlich nicht so schlecht. In den drei Jahren davor waren wir jeweils schlechter, allerdings in eingleisigen Ligen. Berücksichtigen wir nur die Ergebnisse in den letzten 5 Jahren gegen die jetzigen Erstligisten, kommen wir auf folgende Zahlen:
 2001: 7 Spiele 3 S 0 U 4 N 9 Punkte/21 möglich (0,43) 24:28 Tore 3,43 T+/4,00 T-
 2002: 8 Spiele 2 S 1 U 5 N 7 Punkte/24 möglich (0,29) 16:20 Tore 2,00 T+/2,50 T-
 2003: 9 Spiele 1 S 4 U 4 N 7 Punkte/27 möglich (0,26) 14:27 Tore 1,56 T+/3,00 T-
 2004: 9 Spiele 3 S 1 U 4 N 10 Punkte/27 möglich (0,37) 26:24 Tore 2,89 T+/2,67 T-
 2005: 10 Spiele 2 S 0 U 8 N 6 Punkte/30 möglich (0,20) 25:38 Tore 2,50 T+/3,80 T-
Summe: 43 Spiele 39 Punkte/129 möglich (0,30) 105:137 Tore 2,44 T+/3,19 T-
- Wir liegen also gar nicht mal so schlecht. Gegen die jetzigen Konkurrenten ist immer mal ein Sieg möglich, die Niederlagen sind i.d.R. knapp, und ein bis zwei Ausrutscher gibt es immer. Mit den geschossenen Toren liegen wir über dem 5-Jahresschnitt, bei den Gegentoren allerdings — naja. Schon ein Sieg mehr im letzten Jahr, und alles wäre im Lot.
- 36 Spieler nahmen an den nur 10 Spielen teil. Ein zu grosses Aufgebot, um sich einzuspielen. 11 dieser 36 Spieler schafften mehr als die Hälfte der Spiele, nämlich 6 und mehr. Nicht mal ein Drittel des Kaders. 14 Spieler dagegen schafften nicht mal mehr als 2 Spiele.
- Und obwohl wir nur 10 Spiele hatten, mussten wir auf 5 verschiedene Keeper zurückgreifen: Chrische Bergmann (3x, 12 Gegentore), Friedo (4x, 12 Gegentore), Tasso (1x, 7 Gegentore), Ulli (1x, 2 Gegentore) und Rainer von Grasshoppers (1x, 1 Gegentor).
- Unsere Torschützen waren dünn gesät: 6 verschiedene Goalgetter, und Stefan haute 13 der 25 Tore in seinen 9 Spielen rein. Ansonsten waren nur noch Andreas N (1 Tor in 4 Spielen), Axel D. (2 in 8), Seven (1 in 6), Christian J. (2 in 7) und der Jundspund Florian zu Saisonbeginn (1 Tor in einem Spiel). Pelle, sonst neben Stefan Toptorjäger, fehlte gänzlich (kein Tor in nur einem Wilde Liga Spiel).
- Immerhin 24 der 36 Spieler waren an den beiden siegen beteiligt. Wenigstens etwas.



ALSO, frei nach Loddar:
**NICHT DEN SAND IN
 DEN KOPF STECKEN**



DIE ENDTABELLE

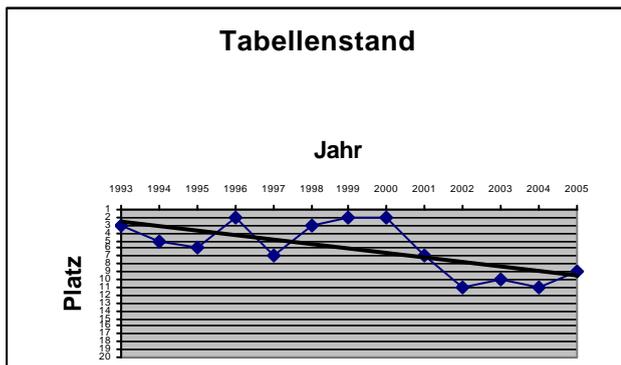
1. Liga	Sp.	G	U	V	Pkt	Tore
1. Konditionskombinat	10	8	1	1	25	36:16 +20
2. AC Florasia	10	8	0	2	24	45:23 +22
3. Vibrator Moskovskaya	10	8	0	2	24	40:20 +20
4. Cosmos	10	8	0	2	24	35:20 +16
5. Stahl Eisen	10	5	1	4	16	30:28 +2
6. Prollen mit Stollen	10	5	1	4	16	28:31 -3
7. Eintracht Prügel	10	3	1	6	10	27:33 -6
8. Stümper 02	10	3	0	7	9	24:37 -13
9. Roter Stern Bremen	10	2	0	8	6	25:38 -13
10. Wadenbeißer United	10	1	1	8	4	20:44 -24
11. Ballwahn Bremen	10	1	1	8	4	19:40 -21.
Grashoppers Weyhe, Mouloudia	Nicht gewertet (zu wenig Spiele!)					

2. Liga	Sp.	G	U	V	Pkt	Tore
1. Höttges Erben	11	9	1	1	28	64:21 +43
2. Interruptus Connection	11	8	1	2	25	58:35 +23
3. SpVgg Ulf 04	11	7	0	4	21	67:34 +33
4. GMC Call	10	6	2	2	20	54:22 +32
5. ZH schickmich	11	6	2	3	20	52:41 +11
6. Freunde des Balls	11	6	1	4	19	51:30 +21
7. FC Slab Good Times	10	6	0	4	18	38:28 +10
8. Werber Bremen	11	5	1	5	16	35:30 +5
9. Elf Elfen	11	4	1	6	13	44:36 +8
10. Gurke Bremen	11	2	0	9	6	23:99 -76
11. Freier Fall	10	0	1	9	1	15:86 -71

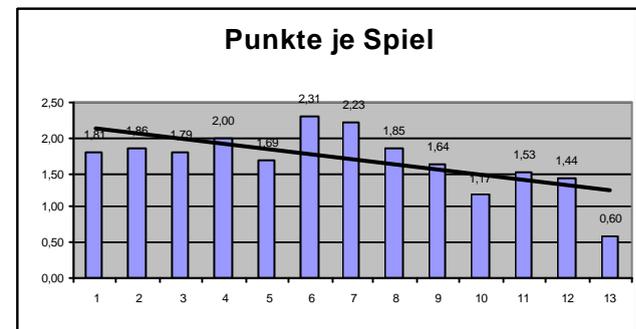
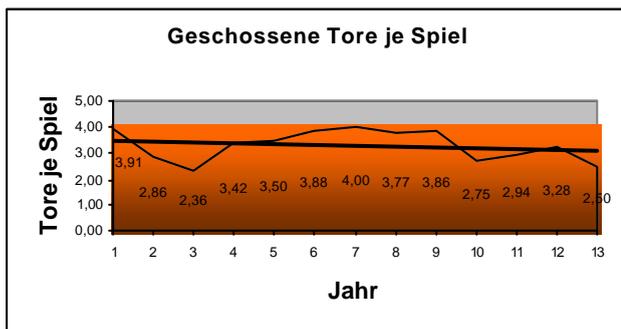


Wie immer die Auswertung der Entwicklung des Roten Stern in der Wilden Liga:

ohne Pokal	Spiele	G	U	V	3 Pkt.	Tore +	Tore -	Punkte je Spiel	T-Quo.	Tore+ je Sp.	Tore- je Sp.	Platz
1993	11	6	2	3	20	43	24	1,81	1,79	3,91	2,18	3
1994	14	8	2	4	26	40	33	1,86	1,21	2,86	2,36	5
1995	14	7	4	3	25	33	20	1,79	1,65	2,36	1,43	6
1996	12	7	3	2	24	41	16	2,00	2,56	3,42	1,33	2
1997	16	9	0	7	27	56	27	1,69	2,07	3,50	1,69	7
1998	16	12	1	3	37	62	33	2,31	1,88	3,88	2,06	3
1999	13	9	2	2	29	52	24	2,23	2,17	4,00	1,85	2
2000	13	8	0	5	24	49	36	1,85	1,36	3,77	2,77	2
2001	14	7	2	5	23	54	49	1,64	1,10	3,86	3,50	7
2002	12	4	2	6	14	29	33	1,17	0,88	2,75	2,75	11
2003	17	7	5	5	26	50	44	1,53	1,14	2,94	2,59	10
2004	18	8	2	8	26	59	48	1,44	1,23	3,28	2,67	11
2005	10	2	0	8	6	25	38	0,60	0,66	2,50	3,80	9
Gesamt	180	94	25	61	295	593	425	1,64	1,40	3,29	2,36	6,00



Betrachten wir zunächst den Tabellenstand. Die goldenen Zeiten sind, wie im Vorjahr beschrieben, vorbei. Die Trendlinie (schwarz) geht weiter steil nach unten, wurde aber nur leicht abgefedert durch die Zweigleisigkeit und dem grünen Tisch.

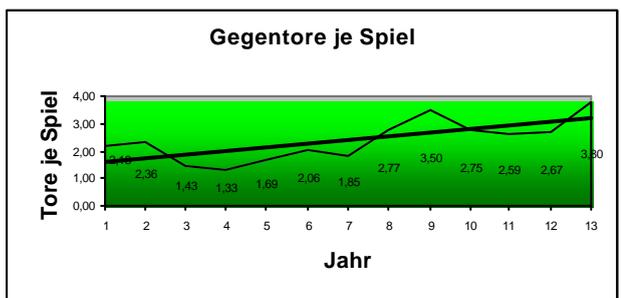


Ähnlich bei den Punkten je Spiel an. 3 Punkte sind Maximum, 0 Punkte Minimum. Auch hier zeigt der Trend kontinuierlich nach unten.

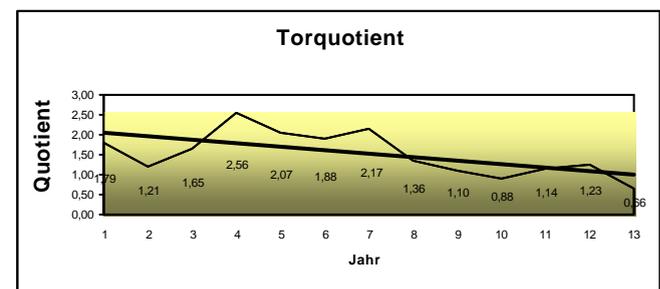
Auffällig ist aber immer noch Folgendes:

Der Trend der erzielten Treffer pro Spiel ist nahezu konstant (schwarze Linie). Aber mit 2,50 Treffern je Spiel waren wir so schlecht wie seit 1995 nicht mehr.

Die Trendlinie bei den Gegentreffern je Spiel zeigt weiter steil nach oben. 3,8 Gegentore je Spiel sind absoluter Rekord. Leider.



Ein letztes Diagramm: der Torquotient je Spiel ist ein mieses Zeugnis dieser Saison.





DIE WILDE LIGA BREMEN – VERSUCH EINER BESCHREIBUNG

VON JENS, KONDITIONSKOMBINAT, 10.12.05

Von sieben Teams im Gründungsjahr 1993 ist die Liga im Jahr 2005 auf 25 Teams angewachsen und ein Ende ist nicht abzusehen. Die Liga boomt und sie verjüngt sich rasant. Neben den in Ehren ergrauten Veteranen und den immer häufiger anzutreffenden Jungvätern in den Dreißigern, verbringen zur Zeit ein knappes halbes Dutzend Teams mit Spielern unter 18 Jahren ihre fußballerische Freizeit bei uns (die jüngsten sind 14 Jahre alt und haben teilweise schon ihre Lehrer in der Liga gesichtet). Daher ist es kein Wunder, wenn sich irgendwann Generationsunterschiede bemerkbar machen, die sich durch anstößigen Verhaltensweisen äußern.

Für einige von uns scheint es recht merkwürdig, dass wir so etwas brauchen könnten wie ein schriftlich fixiertes Selbstverständnis. Denn das klingt zu sehr nach Regeln und Statuten, ja im schlimmsten Fall vielleicht sogar nach Strafandrohungen und nichts fürchtet der geniale Fußballer schließlich mehr, als ein einzwängendes Korsett aus verbindlichen Vorgaben. Natürlich wissen die alten Hasen der Liga mittlerweile warum und wie sie miteinander spielen wollen, ohne, dass sie dies je schwarz auf weiß festgehalten hätten. Doch andererseits gibt es nicht wenige, die entweder ihrem Gedächtnis nicht mehr uneingeschränkt trauen können oder die einfach neu in der Liga sind und die deshalb



die Rituale und Verhaltensnormen nicht einwandfrei beherrschen. So ist es an der Zeit, den Schwankenden und vor allem den vielen Neuen ein paar wichtige Informationen über den diffizilen Beziehungs- und Verhaltenskomplex, in dem sie sich bewegen, an die Hand zu geben.

Jedes Team durchläuft in der Wilden Liga unweigerlich eine besondere Sozialisation. Diese vollzieht sich in jahrelang geübter Abgrenzung von DFB-Statuten und Vereinsmeierei. Für nicht wenige grenzt es gar an einen Kulturschock, wenn sie gezwungen werden, das Spiel mit dem Ball ohne Schiedsrichter zu bestreiten, denn das heißt: Probleme mit dem Gegner müssen mit diesem während des Spiels auf friedliche Art und Weise geklärt werden, für manchen eine echte Herausforderung! Übertriebener Ehrgeiz oder Rechthaberei, Attribute, die im Vereinsleben nicht selten vorkommen, sind da eher hinderlich.

Das Folgende soll helfen, sich in der Wilden Liga besser zurecht zu finden. Es ist quasi eine Einführung in den schwer zu durchschauenden und nie perfekt zu beherrschenden Verhaltenskodex, der den meisten Teams bereits so sehr in Fleisch und Blut übergegangen ist, dass sie häufig nicht mehr in der Lage sind, Fragen danach auf Anhieb zu beantworten.

1. Was ist die Wilde Liga Bremen?

Es wird behauptet, die Wilde Liga sei die Sammelstelle für Sportinvaliden, für im Verein zu kurz Gekommene, für sozialistische Weltverbesserer oder für Schönwetterfußballer. Das ist gar nicht so falsch, aber auch nicht ganz richtig, denn eigentlich ist sie der Hort aller Fußballinfinzierten, die im Vereinswesen keine Zukunft sehen und die dennoch regelmäßig kicken wollen. Dabei wird großer Wert auf körperliche Unversehrtheit nach dem Spiel und Spaß beim Spiel gelegt.

Die Tatsache, dass am Ende der Saison sowohl ein Meister als auch ein Pokalsieger gekürt wird, sollte nicht überbewertet werden, auch wenn es für einige der Höhepunkt ihres Fußballerlebens ist und emotional höchstens noch vergleichbar mit dem Double von Werder Bremen.

2. Wie wird miteinander gespielt ?

Gespielt wird nach dem Motto: Erlaubt ist, was gefällt und dem Anderen (seltener: der Anderen) nicht schadet (frei nach Rosa Luxemburg). So ist z. B. eine einheitliche Spielkleidung ein Kann, aber kein Muss. Auch der nackte Oberkörper darf gezeigt werden, sei es aus Ekstase über ein erzieltes Tor, in Ermangelung eines Trikots oder um seine exhibitionistischen Neigungen auszuleben. Ebenso verhält es sich mit der Festlegung der Spielzeit (z.B. weniger als 90 Minuten, wegen plötzlichem Einbruch der Dunkelheit) oder auch im Bezug auf die Anzahl der Feldspieler (ist ein Team nicht komplett, wird es schon mal vom Gegner aufgefüllt).

Wenn zwischen den Teams nichts anderes vereinbart wurde, gilt für den Spielablauf das DFB-Regelwerk mit Ausnahme der Passiv-Abseits-Regel, denn die wird selbst von den Bundesligaprofis nicht verstanden. Kommt es zu einem abweichenden Verhalten von den DFB-Regeln (immer gern gesehen: ein falscher Einwurf), wird meist ein Auge zuge-drückt, solange sich das ausführende Team dadurch keinen Vorteil verschafft. Schließlich sollen auch die schlimmsten Grobmotoriker die Möglichkeit haben, mitzuspielen.



Bei Uneinigkeit über einen möglichen Regelverstoß versuchen sich beide Teams sportlich-fair zu einigen. Da es keinen Schiedsrichter gibt, geschieht dies meistens durch eine sachbezogene Diskussion, auch Rudelbildung genannt. Kommt es zu Ausrastern einzelner Spieler, werden diese ganz schnell vom eigenen Team des Platzes verwiesen, denn jedes Team möchte natürlich vermeiden, als Chaoten oder Hooligans beschimpft zu werden.

Da es meistens keinen verbindlichen Spielplan gibt, werden die Spieltermine einvernehmlich zwischen den gegnerischen Teams festgelegt und es wird alles versucht (wirklich alles!), sie einzuhalten. Spielabsagen erfolgen rechtzeitig, damit das gegnerische Team eventuell noch einen Ersatzgegner findet und sich am extra freigehaltenen Sonntag nicht mit sich selbst beschäftigen muss. Verpennt ein Team seinen Spieltermin oder vergisst ihn abzusagen, haben sie das Spiel normalerweise verloren (gleiches gilt in der Regel bei einer Absage innerhalb von 48 Stunden bis Spielbeginn), es sei denn, das gegnerische Team stimmt aus Sympathie für die Looser einer Neuansetzung zu.

3. Wann gibt es Mecker?

Trotz vieler Freiheiten im Umgang miteinander, gibt es einige Sachen, die absolut verpönt sind. So sind aktive Vereinsspieler in der Wilden Liga nicht gern gesehen. Sie gelten als nicht ausreichend sozialisiert. Trifft man sie trotzdem an und sind sie auch noch auffällig geworden (z. B. durch das Erzielen des spielentscheidenden Tores), so darf man sich nicht wundern, wenn das gegnerische Team extrem sauer reagiert. Zudem hat sich gezeigt, dass es häufig sehr schwierig ist, mit solchen Teams Termine abzusprechen, auch Spielabsagen sind leider keine Seltenheit. Fallen die Vereinsspieler allerdings nicht weiter auf, haben sie Glück gehabt und sollten ihren Makel lieber für sich behalten. Sie gelten dann augenscheinlich als akzeptiert. Gleiches gilt für aktive Betriebssportler. Denn warum sollte man die so wunderbar geordnete Welt des Fußballs durcheinanderbringen? Also: Vereinsspieler in ihre Vereine, Betriebssportler in ihre Betriebe und der Rest in die Wilde Liga.



Teams, die ohne die eben genannte Frischzellenkur nicht auskommen oder sich aus anderen schwerwiegenden Gründen als nicht resozialisierbar erweisen und sich dadurch den permanenten Unmut der Liga zuziehen, verschwinden auch schon mal sang- und klanglos aus dieser.

4. Wo kann man regelmäßig seinen Frust ablassen und trotzdem noch nett ein Bierchen trinken?

Um den Überblick über die Wilde Liga zu behalten, treffen sich die Vertreter der Teams einmal im Monat in der Kneipe. Bei diesen Zusammenkünften werden Spieltermine abgesprochen, organisatorische Fragen geklärt und der aufgestaute Frust über einzelne Teams abgelassen. Sind gravierende Probleme aufgetaucht, versucht diese Ältestenversammlung eine Lösung zu finden. Im Extremfall kann es zum Ausschluss eines Teams kommen.

Dieser Extremfall ist in der Liga-Geschichte allerdings noch nie eingetreten, da sich bisher noch immer ein Gutmensch fand, der fünf vor zwölf emphatisch für das vom Ausschluss bedrohte Team in die Bresche sprang und an das Gute im Menschen appellierte, sodass der Rest der Liga betroffen zu Boden blickte und nicht wagte, den Daumen endgültig zu senken.

Hat es jedoch in den Augen der Liga-Mehrheit ein Team zu toll getrieben, weil es sich aus verschiedenen Gründen über die Maßen unfair verhalten hat, so wird häufig ein viel subtilerer Weg als der Liga-Ausschluss gewählt. Mit dem betroffenen Team werden einfach keine Spieltermine mehr abgemacht. Es fliegt dadurch am Ende der Saison wegen Unterschreitung einer vorher festgelegten Mindestzahl an absolvierten Spielen automatisch aus der Wertung. Dies zeitigt dann auch meistens das gewünschte Ergebnis: Das mit Nichtbeachtung gestrafte Team zieht sich freiwillig aus der Liga zurück, da es keine Spielpartner mehr findet.

Diese Art der Konfliktlösung hat ihre historischen Wurzeln in der Friedensbewegung, der sich viele noch immer emotional verbunden fühlen. Statt Auge um Auge und Zahn um Zahn (es wurde ja bereits erwähnt, dass körperliche Attacken in der Liga verpönt sind), greift hier das Prinzip des passiven Widerstandes, und bisher hat noch jedes Team diese erzieherische Maßnahme verstanden.

Da immer wieder Teams aufhören und neue dazukommen, gelten die auf den Liga-Treffen gefassten Verabredungen meistens nur für die laufende Saison. Jedes neue Team hat somit die Gelegenheit, gestalterisch in den Ablauf der Wilden Liga einzugreifen. Um die eigenen Vorstellungen durchzusetzen, reicht schon die einfache Mehrheit der gerade anwesenden Teams. Das nennt man gelebte Demokratie, unkompliziert, aber nicht immer reibungsfrei.

Natürlich erhebt diese - rein subjektive - Darstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einzelne Spieler werden einwenden, manches sei falsch dargestellt. Kein Wunder, versucht man, ein so komplexes und jeder Beschreibung spottendes Gebilde wie die Wilde Liga in Worte zu fassen, kann man nur scheitern. Wer die Wilde Liga richtig verstehen will, muss eben in ihr leben. Alles andere ist nur Hörensagen. Trotzdem hofft der Autor dieser Zeilen, das schwer Begreifbare etwas erhellt zu haben.



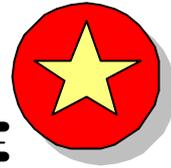
Gegen 42 Wilde Liga Teams haben wir insgesamt 192 Spiele gemacht, davon 12 im Pokal.

Gegen die meisten Teams ist die Bilanz positiv. Bei den aktuellen Wilde-Liga-Teams der ersten Liga aus dem Jahre 2005 ist das Verhältnis Sieg-Remis-Niederlage allerdings bei 2-3-5. Und das drückt sich dann im Tabellenplatz aus. Sehr gut ist die Bilanz nur gegen Eintracht Prügel und Wadenbeißer United. Ausgegliche Bilanzen haben wir immer noch gegen die Spitzenteams Cosmos, Stahl Eisen und Vibrator. Die langjährigen Konkurrenten Konditionskombinat und Stümper haben dagegen noch die Nase vorn. Und gegen die jungen Teams von Prollen mit Stollen und Ballwahn ist die Bilanz negativ.

Unser 9.Platz spiegelt nicht voll das wahre Leistungsvermögen wieder.

Gegner	Spiele	G	U	V	3 Pkt.	Tore
1.FC KW	3	3	0	0	9	19 7
<i>Pokal</i>	1	1	0	0	3	7 2
AC Florasia	2	0	0	2	0	4 6
AS Coma	3	2	0	1	6	19 11
Ballwahn Bremen	3	0	1	2	1	5 8
Botafogo Invalidos	1	1	0	0	3	4 0
Bremer Saufbolde	1	0	1	0	1	4 4
Cosmos	10	4	2	4	13	35 29
Ede & die Zimmermänner	2	2	0	0	6	16 3
Eintracht Zwiétracht	2	2	0	0	6	8 4
Eintracht Prügel	12	7	2	3	23	46 26
<i>Pokal</i>	1	0	0	1	0	0 5
Elf Elfen	10	7	1	2	22	38 29
ENO	2	2	0	0	6	14 5
<i>Pokal</i>	1	0	0	1	0	2 5
Fairhouse	3	2	1	0	7	11 2
FC Slab Good Times	1	0	0	1	0	3 5
Freier Fall	0	0	0	0	0	0 0
<i>Pokal</i>	1	1	0	0	3	11 3
FF Jauche	4	3	0	1	9	23 8
Glasnost Rangers	3	2	1	0	7	10 4
Grasshoppers Weyhe	8	6	0	2	18	22 15
Gröpelinger Kickers	1	1	0	0	3	5 3
Hoettges Erben	2	1	1	0	4	6 1
Interruptus Connection	8	6	1	1	19	44 10
<i>Pokal</i>	1	0	0	1	0	2 4
Kaputte Bande	2	2	0	0	6	17 6
KaRo Oldenburg	1	0	1	0	1	2 2
KK International	1	1	0	0	3	6 2
Kompost Connection	5	2	0	3	6	14 19
Konditionskombinat	10	4	0	6	12	11 32
<i>Pokal</i>	1	1	0	0	3	5 4
Mouloudia	1	0	0	1	0	0 6
Muddy Beers	1	0	0	1	0	1 2
Northern Lights	1	0	0	1	0	1 5
Odyssee	4	4	0	0	12	19 2
Prollen mit Stollen	4	1	1	2	4	12 11
SC Misfits	1	0	0	1	0	1 3
SpVgg Ulf 04	1	1	0	0	3	5 1
Stahl Eisen	13	6	1	6	19	27 29
<i>Pokal</i>	2	0	0	2	0	2 6
Stümper	13	2	1	10	7	29 46
<i>Pokal</i>	1	1	0	0	3	3 1
Talking Feet	7	2	3	2	9	16 12
Titanic Panic	1	0	0	1	0	0 2
Titan Rum Bumpers	3	2	1	0	7	12 4
<i>Pokal</i>	1	1	0	0	3	3 1
Uni Bremen	2	0	1	1	1	1 4
Vibrator Moskovskaya	15	6	3	6	21	31 33
<i>Pokal</i>	1	0	0	1	0	2 7
Wadenbeißer United	12	10	2	0	32	52 18
<i>Pokal</i>	1	1	0	0	3	6 0
ZH Schick mich	2	1	0	1	3	4 4
GESAMT	192	101	24	67	327	636 464





Ein Land sieht rund

Aus taz, 27.12.05, Bernd Müllender

Werbepombardements und rollende Löffelbiskuits, Knopfaugenterror und Parasitenmarketing, Tourismuseuphorie und Boomprognosen: Knapp ein halbes Jahr vor der Fußball-Weltmeisterschaft nimmt der Overkill in Deutschland allmählich zu

Schwein hätte nahe gelegen. Aber Schweini, Rufname des deutschen Nationalspielers Bastian Schweinsteiger, wirbt jetzt lustigerweise für Geflügelfleisch. Michael Ballack posiert derweil fachkundig für eine Fernsehfirma und telefoniert sich die Ohren wund für einen Mobilfunker. Fußball überall: Dekorationen in den Schaufenstern gehen kaum noch ohne WM-Symbolik. Durch Radio und TV donnern Jingle-Gewitter zu kommenden Übertragungsmarathons. Eintrittskarten-Lotterien begleiten die Kaufmich-Botschaften. Für die Wettfirma Oddset brüllt Werner Hansch. Ein Elektronikmarkt schmettert seit Monaten schon im Chor: "Wir holen den Titel."

Ein Land wird rund: "Jedes Unternehmen", sagt Markus Bockelkamp von der Marketingfirma b+d Sports, "wird 2006 den Fußball in der Werbung zu besetzen versuchen."

Bockelkamps Firma hat mit der Postbank zuletzt ganze Stadien mit gelben Bällen werbewirksam gefüllt. Luft-hansa-Airbusse haben die Schnauze in eine Ball-Silhouette verwandelt, der Berliner Fernsehturm bohrt sich ab Januar nahe der Spitze durch eine schwarz-weiße Kugel aus 3.000 Quadratmeter Folie. Ob die Reichstagskuppel wohl noch folgt, fragen Spötter schon, oder die Kuppeln großer Kirchen? Infokräfte des WM-Sponsors Deutsche Bahn sitzen tatsächlich schon in Fußball-Schaltern, um Verspätungen kleinlaut zu ver-lautbaren.

In den Wartezeiten werden wir uns auch von Fußball ernähren, etwa mit dem "Championburger" im Balldesign. Ein Konditor hat vom Weltfußballverband Fifa die Lizenz für die offizielle WM-Torte ersteigert, Gummibärchen in Ballform sind angekündigt. Folgen werden WM-Würste, Fußball-BHs, Weltmeister-Brötchen, Deutschland-Tattoos und bestimmt auch, zu WM-Preisen, garantiert Fußball-abstinente Urlaubsdomizile ("Ihr Flucht-Resort").

WM-Sponsor Emirates fliegt das Logo der Titelkämpfe durch die Lüfte - hoffentlich wissen alle in Arabien, was dieses "Germany 2006" mit dem Kindsköpfe-

Emblem auf dem strahlenden Weiß ihrer Jets bedeutet. Das WM-Logo mit den Kullerknopfaugenkugeln begegnet uns auch hierzulande immer häufiger, etwa nach den ARD-"Tagesthemen", wenn ein gelber Fußballfrosch für Atomstrom das Wetter präsentiert. Längst werden die Grinseköpfe von Fachleuten für visuelle Kommunikation als optischer Horror verhöhnt: "Es vereint auf kleinstem Raum die größten Fehler, die einem beim Entwerfen eines Signets unterlaufen können." Heißt: überladen, beliebig, unlogisch.

Der wahre Global Player, lesen wir, zeichnet jetzt "Doppelpass-Anleihen" (eine Direktbank), schlägt mit Geschäftspartnern "Steilpässe in die Zukunft" (Stadtmarketing Köln) und weiß: "Deutschland offensiv: Der Mittelstand greift an" (Lexware). Fußballbücher erscheinen als Dutzendware, dazu vier neue

Fachmagazine; sie heißen Rund, Player, Champ und Fußball-Fieber. Letzteres ist offizielles Fußball-Supplement der TV-Zeitschriften des Bauer Verlags. "Hinter der Rechte-Firma", schrieb die Financial Times Deutschland, "stecken die Brüder Thomas und Christoph Gottschalk, die vom Medienkonzern Bertelsmann eine Unterlizenz mit dem Fifa-Logo erworben haben."

Das Thema Lizenzen und Rechte führt zum Arbeitskreis "Kirche und Sport" der Evangelischen Kirche. Seit November bringt die EKD das Materialheft "Ein starkes Stück Leben" unter die Gläubigen, darin 84 Seiten Anregungen, wie man "während der Fifa Fußball-Weltmeisterschaft 2006 TM das Leben gestalten kann". Brav wird

in der Broschüre für "Sportpfarrer" zu "Fußball-Kindergottesdiensten" der Begriff "2006()TM" verwendet. TM heißt Trade Mark, Handelsmarke. Selbst die Kirchen sind Handelspartner - auch sie müssen sich streng an Fifa-Auflagen halten, etwa bei Übertragungen in Gemeinderäumen.

Selten hat sich der Fußball so freimütig zur schlichten Ware erklärt. Nach Branchenschätzungen hat die Fifa mehr als eine Milliarde Euro Lizenzgebühren erlöst, dreißig Prozent mehr als bei der WM 2002. Fünfzehn Hauptsponsoren wie Fujifilm, Budweiser und McDonald's haben je rund 40 Millionen Euro für Werbe- und Nutzungsrechte bezahlt. Ein anderer Lizenznehmer ist Adidas, dessen WM-Ball "Teamgeist" (siehe Foto) mit der designerischen Anmutung zwischen Slipeinlage, Löffelbiskuit und Migränemaske (Stückpreis 110 Euro) 10 Millionen Mal über die Ladentische kullern soll.





Am lukrativen Kuchen naschen wollen auch Geschäftsleute in den WM-Städten. Deshalb veranstalten die Industrie- und Handelskammern Info-Tage und Nachhilfeseminare. Wie ein Wanderzirkus zog der Tross von PR-Managern beteiligter Unternehmen (Avaya, "FC Deutschland GmbH") durchs Land, ergänzt um Lokallobbyisten von IHK und Städtetouristik. Neulich waren sie zum zweiten Mal in Köln, Motto: "Anstoß für die Kölner Wirtschaft".

Zuerst tritt WM-Botschafter Reiner Calmund auf, der ehemalige Manager von Bayer Leverkusen. Der XXL-Optimist referiert über "das große Bissiness" und will eine "Initialzündung für das Wir-Gefühl" geben: "Kellner und Taxifahrer müssen sich fortbilden, die 20 wichtigsten Vokabeln lernen in zehn Sprachen, zack, zack! Machen Sie Fachmeetings während der WM. Laden Sie Ihre Freunde ein, gehen das Spiel schön in der Loge gucken und nachher zusammen noch 'n lecker' Bier trinken. Das ist Kundenbindung." Das Credo des Mannes, dessen Körper gewachsene Ballwerbung ist: "Fußball-WM ist Emotion pur, das muss man nutzen."

Diese Vorlage nimmt der Handlungsreisende der Firma iSe-Hospitality Sales GmbH gern auf. iSe vermarktet 345.000 Tickets für die "Commercial Logen", das sind zwölf Prozent aller Eintrittskarten, "und zwar die besten". Geboten werden "höchste Exklusivität, First Class Gourmet Catering, erlesenes Ambiente in der Hospitality Village" mit Champagner und Hostessen-Service. Es hätten "schon 2.000 Firmen gekauft, darunter 28 der 30 Top-DAX-Firmen". Besonderer Vorteil: "Mit den separaten Eingängen brauchen Sie nicht mit den gemeinen Fans ins Stadion." Eine ZuhörerIn zeigt auf ("Ich spreche für die Sparkasse Leverkusen") und will Einzelheiten wissen. Man verabredet sich zum Vier-Augen-Gespräch.

Viele Zuhörer wollen mit eigenen Produkten partizipieren, wenn Millionen Fans "zu Gast bei Geschäftsfreunden" (IHK) sind. Fachanwälte referieren deshalb über verbotene Werbebotschaften. Die Fifa hat Markenschutz für neunzig Begriffe. "Und die Fifa klagt, und sie bekommt gerichtübergreifend Recht" bei solchem "Ambushing" - zu Deutsch Parasitenmarketing. Beruhigend immerhin: "Zimmer frei während der WM" gehe noch durch. Selbst bei der Benutzung des offiziellen WM-Logos kann man schwere Fehler machen. Deshalb nimmt die Fifa-Anleitung allein für den kleinen Copyright-Hinweis "© 2002 FIFA TM" neben dem Bild eine ganze Seite ein.

Der Mastercard-Mann muss die Lokalmatadore aufmuntern: "Unsere Geschäftspartner dürfen sich als Mitveranstalter der WM fühlen."

Und es gibt Trost: Beim "Public Viewing", der erhoffte

Business-Bringer schlechthin in allen WM-Städten, dürfen örtliche Firmen vor den Großbildleinwänden ihre Produkte vermarkten und bewerben - wegen des Hauptsponsorschutzes aber nicht aus allen Branchen. Eine Freigabe haben örtliche Kinos, Lebensmittelhändler, Handwerker, Makler. Auf gut Fifa-Deutsch heißen die Massenpartys "B-Event". Deutschlandweit sind bis zu sechs Millionen Touristen vorhergesagt. Das klingt gigantisch. Der Geschäftsführer Bayern Tourismus glaubt indes nicht, "dass sich die Massen bis in den letzten Winkel erspülen werden".

Zudem dürften in einer WM-Zeit "die normalen touristischen Übernachtungen zurückgehen". Sein Rat: "Das ganze Zeitfenster Juni/Juli 2006 nicht überbewerten". Touristiker wissen: Bei den letzten drei Großveranstaltungen (Olympia, Fußball-WM und -EM) waren die Gesamtbesucherzahlen in den Event-Ländern sogar rückläufig. Denn Normaltouristen bleiben fern und stopfen das Loch auch nicht in den Folgemonaten. Sie haben Angst vor Tohuwabohu, Gewalt, überhöhten Preisen und glauben gern ("Das Land ist ausgebucht"), man bekomme eh keine Zimmer mehr.

Dennoch: Verkündet wird schierer Optimismus. Volkswirtschaftler prognostizieren 10 Milliarden Euro Extrumsatz, das sind 0,5 Prozent des Bruttosozialprodukts. Von 100.000 neuen Arbeitsplätzen spricht die Bundesagentur für Arbeit. Das werden mehrheitlich Jobs im Catering, in Kneipen oder als Wachmann sein, meist kurzfristig. Ein großes Geschäft haben längst die Verleiher von Beamern und Großbildleinwänden gemacht. Die Geräte gelten trotz Rekordpreisen deutschlandweit als ausgebucht. Der Leiter des Berliner WM-Büros sagt: "Der Weltmarkt wird im Moment intensiv abgesucht nach dem kostbaren Gut Videoleinwände."

Geschenkhits schon zu Weihnachten waren, freut sich der Einzelhandel, WM-Trikots und vor allem Flachbildschirme. Wie



entlarvend: Da ist Fußball-WM quasi im eigenen Vorgarten, und am intensivsten partizipieren die stolzen Inländer durch: fern-sehen. Das ist nichts Neues: Die WM 1954 half die WM der Glotze als solcher zum Durchbruch, 1974 wurde das Farbfernsehgerät vermarktet und die WM 2006 soll, so die Firma Sharp, "zum Turbomotor für HDTV" werden, dem hochauflösenden Digitalfernsehen. Wo es Eintrittskarten nur mit lottohaftem Glück zu ergattern gibt, sitzt man halt doch lieber im glänzenden Deutschland-Leibchen vor der Mattscheibe.

Dabei gibt es Hoffnung. Bei Ebay wurden gerade vier Finaltickets für unter 8.000 Euro ersteigert. Und Vermarkter iSe teilt mit, dass Logenplätze ab sofort auch für Privatleute buchbar sind - pro Person und Vorrundenspiel schon ab 990 Euro.



An: alle@nationalelf.de

Aus 11Freunde Nr.40

Der neue Nationstrainer Jürgen Klinsmann hatte es angekündigt: Jeder Nationalspieler bekommt eine E-Mail-Adresse. „Wir werden künftig viel mehr per E-Mail kommunizieren.“ Wir wollten wissen, wie sich der elektronische Postverkehr entwickelt hat.

Von: Jürgen Klinsmann chef@nationalelf.de
An: Kader2004 alle@nationalelf.de
Betreff: Gruß von der Westküste

Hallo ihr Lieben, die erste Mail von mir. Künftig werden der Olli, der Jogi und ich euch per Mail über Neuigkeiten rund um die Nationalelf versorgen. Bin übrigens gerade in Kalifornien. Das ist ein Wetter hier, sage ich euch. Wir sehen uns dann gegen Brasilien in Berlin. Vergesst aber eure Gymnastik-Übungen mit den Gummi-bändern nicht.

Alles Liebe, euer Jürgen



Von: Bernd Schneider schnix@nationalelf.de
An: Mannschaftsrat manschafts_rat@nationalelf.de

Betreff: Re: Gruß von der Westküste

Kollegen! Hat sich jetzt mit Gummibändern. Habe heute noch derbe Muskelkater in der Kimme. Nächstes Mal wird wieder ordentlich am Ball trainiert, sonst kann Jürgen demnächst bei der Sportgymnastik anheuern. Zusammen mit dem Komiker Löw. Meine Meinung. Was sagt ihr?
Schnix

Von: Oliver Kahn torwart@nationalelf.de
An: JensLehmann torwart2@nationalelf.de
Betreff: FW: Penis Enlargement
Hallo Jens, diese Mali ging irrtümlich an mich. Aber ich nehme an, du hast Interesse? Tolles Spiel übrigens von dir in Athen. Vielleicht hältst du ja irgendwann auch mal wieder einen Ball.
Sport frei, Oliver Kahn

Von: Jens Lehmann torwart2@nationalelf.de
An: Oliver Kahn torwart@nationalelf.de
Betreff: FW: Buy cheap Viagra through us
Hallo Oliver, solltest doch inzwischen wissen, wer von uns beiden das nötig hat. Anbei die von dir bestellten Medikamente. übrigens schön, dass du derzeit so in Topform bist. Ich meine, jetzt mal vom Fußball abgesehen.
Cheers, Jens Lehmann

Von: Christian Wörns maedchen@nationalelf.de
An: Jürgen Klinsmann chef@nationalelf.de
Betreff: Mobbing

Hallo Trainer, muss Sie mal in Kenntnis setzen: Ich werde gemobbt. Die Mann-schaft macht sich über meinen Dialekt lustig. Selbst Frischlinge wie Lahm und Hinkel machen mich nach. Dabei spreche ich doch ganz normal. Bitte bereiten Sie dem ein Ende!

Deprimiert: Wörns

Von: Jürgen Klinsmann chef@nationalelf.de
An: Jogi Löw diefrisur@nationalelf.de
Betreff: FW: Mobbing

Jogi, die angehängte Mali musst du lesen, einfach köstlich: „Dabei spreche ich doch ganz normal.“ Hat der kein Tonband daheim? Ansonsten ist hier in Kalifornien alles cremig. Kriege leider nur von der Bundesliga überhaupt nichts mit. Wer ist denn Tabellenführer? Wie geht es Heynckes auf Schalke? Und mach Toppmöller mal ein bisschen Mut, der HSV kommt mit ihm schon wieder da unten raus.

Liebe Grüße Jürgen

PS: Denkst du bitte noch daran, den Newsletter rauszuschicken?

Von: Oliver Bierhoff goldengoal@nationalelf.de
An: Jürgen Klinsmann chef@nationalelf.de
Betreff: Kader 2004

Jürgen, will nicht nerven, aber der Kader für das Iranspiel müssen morgen bekanntgegeben werden. Denkst du bitte dran?

Grüße, Oliver
Von: Jürgen Klinsmann chef@nationalelf.de

An: Oliver Bierhoff goldengoal@nationalelf.de
Betreff: AW: Kader 2004

Was für ein Spiel gegen den Iran? Ist das tatsächlich schon nächste Woche? Ist eigentlich ganz schlecht bei mir, da habe ich Calanetics mit Debbie in Beverly. Könnt ihr nicht alleine fahren?
Fragt Jürgen



Von: Oliver Bierhoff goldengoal@nationalelf.de
An: Kader 2004 alle@nationalelf.de
Betreff: Chat mit mir und Jogi
Hallo Mannschaft, um den Teamspirit zu verbessern, gibt es ab sofort jeden Freitag Abend die Möglichkeit, mit mir und Jogi Löw zu chatten. Also heute das erste Mal. Ihr könnt mit uns über wirklich alles reden. Probleme, Verletzungen, auch gerne Privates. Freue mich auf wertvolle Gespräche.
Euer Manager (und wer sich nicht mehr daran erinnert: Schütze des Golden Goals 1996 gegen die Tschechei) Oliver Bierhoff



Von: Oliver Bierhoff goldengoal@nationalelf.de
An: Kader 2004 alle@nationalelf.de
Betreff: FW: Chat mit mir und Jogi
Hallo Mannschaft, wo wart ihr denn gestern abend alle? Jogi und ich waren jeden-falls pünktlich im Chat. War der Termin ungünstig?
Euer verwunderter Oliver Bierhoff

Von: Kevin Kuranyi kevin@nationalelf.de
An: Zimmer9 zimmer9@nationalelf.de
Betreff: Asienreise (ohne mich)
Mädels, kurze Frage in die Runde: Hat einer von euch Böcke auf die komische Asientour Mitte Dezember? Wahrscheinlich passt noch nicht mal der Stecker für die Playstation. Ich bin auf jeden Fall verletzt. Am Syndesmoseband oder so.
Greetz, Kev

Von: Andreas Hinkel hinkelstein@nationalelf.de
An: Zimmer9 zimmer9@nationalelf.de
Betreff: Re: Asienreise (ohne mich)
Kevin, du Fuchs. Syndesmoseband war bei mir auch auf der Nummer Eins. Dann komme ich eben mit Adduktorenzerrung um die Ecke. Todsichere Sache. Grüße an die Feierposse von Zimmer 9.
Randy Andy

Von: Michael Ballack topverdiener@nationalelf.de
An: Zimmer9 zimmer9@nationalelf.de
Betreff: Re: Re: Asienreise (ohne mich)
Operiere geschickt mit einer Bänderdehnung. Hab schon das Attest von Müller-Wohlfahrt besorgt. Nur das Datum muss ich noch selbst eintragen. Braucht sonst noch wer ein Attest von Doc Holiday?
Bitte bei mir melden!
Viele Grüße, Michael



Von: Lothar Matthäus binsehrzufriedenin@ungarn.de
An: Newsletter Nationalelf newsletter@nationalelf.de
Betreff: Newsletter 1/2004
Sehr geehrte Damen und Herren, ich weiß nicht, wie ich in die-sen Spam-Verteiler geraten bin. Bitte löschen Sie mich sofort aus Ihrem Verzeichnis. Sonst gibt es direkt Post von meinem Anwalt.
Lothar Matthäus, Nationaltrainer Ungarn





Mit Joseph Fischer in der Tiefe des Raumes

aus taz, 03.12.05, Albert Hefe

Elf Jahre ist es her, da spielte ich mit dem damaligen hessischen Umweltminister in einer Mannschaft. Es sollte nicht unsere einzige denkwürdige Begegnung bleiben

Erstmals traf ich Joseph Fischer an einem Samstag im Juni 1994. Sportanlage "Waldauer Wiesen" in Kassel. Joseph kriegte den Ball von Doreen Meier. Vermutlich. Denn so ganz genau kann ich mich nicht mehr daran erinnern. Er - der Ball - kam jedenfalls aus dem Mittelfeld. Joseph, den schon damals alle Joschka nannten, hatte sich zurückfallen lassen, weil ich doch über links kam. Dabei hab ich gar keinen linken Fuß. Das heißt, ich habe natürlich einen linken Fuß, ich hab sogar ein linkes Bein, aber nicht zum Spielen. Nur zum Bierholen, wie man so sagt. Aber ich musste für Thomas Rohrbach rein. Rohrbach - meine Güte! -, wer kennt den noch? Dabei war er irgendwann in den Sechzigerjahren vielleicht der interessanteste Spieler in der Bundesliga. Ein Flügelstürmer, ein Linksaußen gar, wie es ihn heutzutage nicht mehr gibt. Er sah gut aus und war politisch korrekt. Daher auch Linksaußen.

Joschka hatte damals auch schon einiges auf den Rippen. Das gute Leben als hessischer Umweltminister, vielleicht auch der Stress - jedenfalls war Joschka ganz schön mollig. Spielen konnte er aber trotzdem ganz passabel, das musste man ihm lassen. Wie mich Joschka damals langschickte, das war jedenfalls aller Ehren wert.



Ich sage "Joschka" nicht aus Wichtigtuerei, sondern weil wir damals per Du waren. Wir, die wir den grünen Rasen teilten. Allesamt Sportskameraden von der Prominentenmannschaft "Satanische Fersen".

Wir Prominenten hatten uns vor dem Spiel gegen "Dynamo Windrad" zum Gruppenfoto aufgestellt und locker geplaudert, da waren wir alle per Du. Auch Joschka, der direkt neben mir stand und etwas fragte wie: "Was glaubst du, was sich die Frauen beim Freistoß beim Frauenfußball so alles zuhalten?" - eine Anspielung darauf, dass wir Männer angesichts eines Freistoßes immer reflektorisch zum Gemächt greifen; und auf die ehemalige DDR-Nationalspielerin Meier, die damals dabei war bei den "Satanischen Fersen", das weiß ich noch genau. Auch wie wir frech geschmunzelt haben, anschließend.

Auf dem Gruppenfoto, das ich immer noch wie einen Schatz hüte, sieht man Joschka, den späteren Weltpolitiker, mit genau diesem frechen Schmunzeln. Und mich auch. Weil wir beide genau dann, als der Fotograf auf den Auslöser drückte, über Frauen im Fußball redeten. Und was sie sich so alles zuhalten.

Na ja, Joschka würde eventuell alles abstreiten, aber ich hab mir jedes Wort gemerkt. Damals schon. Obwohl Joschka weltweit noch nichts Besonderes war, umwehte ihn irgendwie bereits die Aura seiner zukünftigen Bedeutung. Manche Menschen strahlen Bedeutung aus, auch wenn sie in T-Shirt und kurzen Hosen daherkommen.

Darum weiß ich noch jedes Wort, das wir gesprochen haben. So schwer ist das auch nicht. Unsere Konversation hielt sich in Grenzen. Nur das mit dem Frauenfußball, und dann noch: "Wenn der gekommen wäre, wärste durch gewesen" Das hat er original zu mir gesagt. Ich bin nämlich ideal gestartet seinerzeit - als er mich langgeschickt hatte. Kein Abseits. Ich ab in den freien Raum. Joschka zieht auf und schickt die Kugel genau auf den richtigen Weg. Vor mir: freie Wiese bis zum Tor. Leider hat dann ein Unprominenter von "Dynamo Windrad" irgendwie noch seine Gräten dazwischengekriegt, und ich bin umsonst durchgestartet. Aber Joschka hat trotzdem den Daumen gehoben (daran glaub ich mich ziemlich sicher zu erinnern) und mir zugeraut: "Wenn der gekommen wäre, wärste durch gewesen."

Ich habe, glaube ich, genickt. Oder auch den Daumen gehoben. Jedenfalls hat mir Joschka damals ganz tief ins Sportlerauge geblickt. Bitte merken. Das wird später noch mal von Bedeutung sein.

Das Spiel war dann bald aus. Nach einem verunglückten Fallrückzieher vor dem Tor der Windrädler war ich für den Rest des Tages nicht mehr zu gebrauchen, total verausgabt. Da waren die anderen - Greser, Lenz, Gsella, Harald Fischer selig und wie sie alle hießen - klüger und konnten sich noch betrinken. Das waren Zeiten!

Dann, Jahre später, hatte sich mein Leben gründlich geändert. Privat und so weiter, tut nichts zur Sache. Kassel war meilenweit weg, Joschka sowieso und ich mit einer neuen Flamme auf dem romantischen Trip. Sizilien, Taormina. Wer es kennt, weiß, wovon ich rede. Teatro Greco, das römische Theater. Man sitzt sinnend auf der Tribüne und überblickt die seit Jahrhunderten stillgelegte Bühne, die unterirdischen Kammern, in denen einst die Löwen auf ihre Beute warteten war das so? Egal.

Jedenfalls leuchtete im Hintergrund der schneebedeckte Ätna und drohte sozusagen scherzhaft mit den harmlos über seinem Krater dampfenden Wölkchen: "Ich könnte, wenn ich wollte"





Und abends streunt man, während der Einheimische die Mandoline schlägt, Wange an Wange durch romantische Gässlein. So auch ich mit meiner neuen Flamme. Da einen Vino, dort einen Cappuccino mit Sambuca. Immer vorbei an einer Pizzeria mit kleinem Gärtlein, in deren Bäumen bunte Lichter hingen. Aber irgendwas war los an diesem Abend. Irgendwas war anders. Die deutschen Urlauber bewegten sich seltsam, mit verrenkten Häuptionen, verschlepptem Schritt und glasigen Augen. Ich war etwas ratlos, weil ich nicht wusste, was die veränderte Gang- und Blickart der Flanierenden zur Ursache hatte. Bis mir meine neue Flamme den Ellbogen in die Rippen stieß und zischte: "Der Fischer ist da!", während sie, bedeutsam die Augäpfel rollend, vermittels eindeutiger Kinnbewegungen auf das Gärtchen der Pizzeria deutete. - "Welcher Fischer?"

Ich stand auf der Leitung. Ich kannte mehrere Fischer. Harald Fischer selig, der seinerzeit auch im Prominententeam war, und einen ehemaligen Kollegen namens Jakob. Ich drehte mich rasch um die eigene Achse, konnte aber keinen dieser Fischer erblicken. "Der Fischer!", präziserte meine neue Flamme. Da drehte ich mich zäh um, und da saß er: Joseph "Joschka" Fischer.



Mein Fischer. Hockte dort in

dem Gärtchen in Taormina und hatte etwas auf dem Teller, das ich nicht erkennen konnte. Jemand saß bei ihm, die damalige Freundin oder Frau.

Und er - Joseph - sah mich an, eindeutig. Ich zögerte, für einen Moment zweifelnd, ob er wirklich mich ansah. Dann aber nickte er, leicht und auch noch etwas unentschlossen, in meine Richtung. Ich drehte mich um, aber hinter mir war niemand. Er meinte eindeutig mich! Da hob ich, noch scheu, leicht grüßend den Arm und er - Fischer! - schmunzelte sofort das Schmunzeln des Eingeweihten. Politiker haben ja ein prima Gesichtergedächtnis. Er deutete mit einem dicken Zeigefinger auf mich und rief aus seinem Gärtlein zu uns herüber: "Alfred nein, Albert! Stimmt's?"

Ich nickte, nun doch etwas geschmeichelt: "Kassel! „Satanische Fersen!“" - "Au ja. Genau! Windrad!" Er patschte leicht in die Hände und schien wirklich erheitert zu sein.

Man wundert sich doch immer wieder, wenn sich bedeutende Menschen über ganz banale Dinge erheitern. Mir jedenfalls ging es so. Ich wurde nun lockerer und deutete auf meine neue Flamme: "Sylvia paar Tage ausspannen"

Er nickte wieder und zeigte mit dem dicken Daumen auf seine sehr attraktive Begleiterin: "Meine hat keine Lust mehr auf Politik." Wir kicherten stumm, wie alte Bekannte. In der Zwischenzeit hatte sich ein kleiner Kreis



von deutschen Urlaubern um uns geschart. Sie betrachteten und fotografierten wechselweise den Vizekanzler und Außenminister Fischer - und mich.

Das war mir etwas peinlich, und ich winkte Joschka zum Abschied zu: "Bis bald! Schöne Ferien!" Die neue Flamme sah mich entgeistert an: "Schöne Ferien? Er winkt dir!" - "Jaja, gut und recht, aber jetzt muss wieder Ruhe sein, sonst ist es ihm peinlich. Ich mag das nicht." - "Entschuldigung, Herr Albert?", erklang plötzlich hinter mir eine sonore Stimme. Ich drehte mich etwas widerwillig um, man mag ja nicht von jedem mit Vornamen angesprochen werden: "Ja?" Ein junger, sehr breitschultriger Mensch mit kurzen Haaren und einem Gerät im Ohr: "Der Herr Außenminister lässt fragen, ob er Sie und Ihre Begleitung nicht zu einem Glas Wein einladen darf" - "Glas Wein? Na ja, ich weiß nicht" - "Bist du noch bei Trost?", meine Flamme rammte mir wieder den Ellbogen in die Seite. Ich überlegte nur kurz, denn eigentlich hatte sie ja Recht - warum eigentlich nicht?

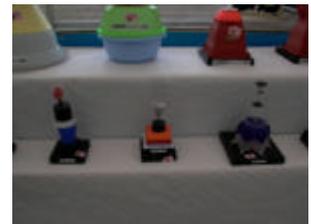
Der junge breitschultrige Herr sprach dann kurz in seinen Ärmel, und ich, ich folgte ihm, mehr meiner neuen Flamme zuliebe. Frauen mögen das ja. Prominenz und so. Macht. Joschka war aber ganz in Ordnung.

Aus dem Glas sind dann drei Flaschen geworden, und wir haben lustig geplaudert - Joschka kann sehr amüsant sein - und uns in Berlin verabredet. Na ja, ob ich da hingehe? Weiß ich noch nicht. Eine schöne Geschichte, die ich natürlich an jedem Stammtisch mit Begeisterung erzähle.

Oder wenigstens erzählen würde, wenn sie denn wahr wäre. Ist sie aber leider nicht, zumindest nicht ganz: Kassel war genau so, wie ich's erzählt habe. Und das Erlebnis in Taormina stimmt auch, der Joschka war tatsächlich da. Auch haben wir uns kurz angeguckt. Ganz kurz. Dann bin ich aber rasch weitergegangen, weil ich es nicht richtig finde, wenn man die Leute so anglotzt. Prominenz hin oder her.

Vielleicht hätte ich wirklich winken sollen, denke ich manchmal. Nur so. Vielleicht hätte sich Joschka ja wirklich erinnert, an mein Gesicht und meinen Namen. Vielleicht hätte er sich auch gefreut, jemanden aus der guten, alten Zeit zu treffen. Als er noch nicht Weltpolitiker war und nicht überall angegafft wurde.

Vielleicht hätten wir wirklich geplaudert und ich wäre sein Redenschreiber geworden. Oder Pressesprecher. Vielleicht war das einer der seltenen Momente, in denen sich entscheidet, wie das weitere Leben verlaufen wird. Eine Chance, wie man sie im Leben nur einmal bekommt. Wenn das so war, dann habe ich's wohl vergeigt



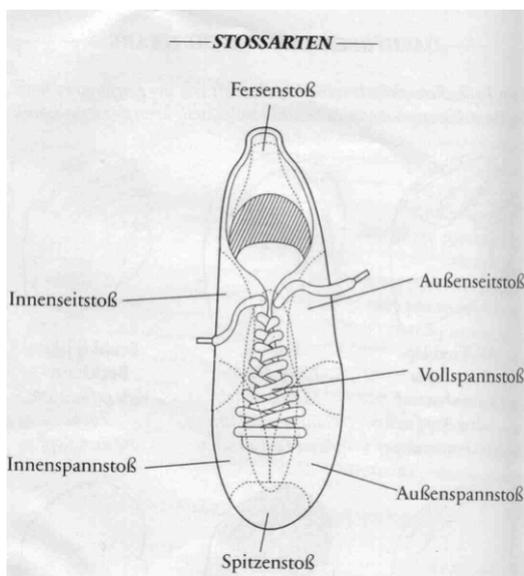


Längster Elfmeter der Welt: Strafstoß nach zwei Monaten ver- wandelt

Zwischen dem Elfmeterpfeiff des Schiedsrichters und der Ausführung des Strafstoßes lagen genau zwei Monate. Torjäger Willy vom spanischen Amateurclub Trujillo hat am Gründonnerstag einen Elfmeter verwandelt, den der Unparteiische seinem Team bereits am 23. Januar zugesprochen hatte. Das Punktspiel zwischen Trujillo und Alagón war damals beim Stande von 1:1 in der 90. Minute unmittelbar nach dem Elfmeterpfeiff abgebrochen worden, weil die aufgebrachte Zuschaueremenge einem Linienrichter wegen einer vermeintlichen Ungerechtigkeit ans Leder wollte. Zu dem mit Spannung erwarteten "längsten Elfmeter der Welt" bauten zwei Monate später TV-Sender aus ganz Spanien ihre Kameras am Sportplatz von Trujillo auf. 2.000 Zuschauer, vier Mal mehr als bei einem normalen Spiel, wollten sich das sensationelle Schauspiel nicht entgehen lassen. Trujillo kam durch den Strafstoß nicht nur zum 2:1, sondern erzielte in der Nachspielzeit auch noch das 3:1. Die "Stadt der Eroberer", wie Trujillo genannt wird, hofft nun auf den Aufstieg ihres Teams in die 4. Liga.

— AN DER THEKE —

Paul Breitner	FC Bayern München
Roland Dickgießer	SV Waldhof Mannheim
Volker Faß	Kickers Offenbach
Marcus Feinbier	SpVgg Greuther Fürth
Hans Humpa	TSV 1860 München
Michael Kellner	Hertha BSC Berlin
Bernd Kipp	Fortuna Düsseldorf
Horst Kirsch	Borussia Neunkirchen
Max Kümmerling	TSG Hoffenheim
Altin Lala	Hannover 96
Markus Lösch	1. FC Nürnberg
Rainer Malzkorn	Borussia Mönchengladbach
Patrick Milchraum	TSV 1860 München
Attila Pinte	Györi ETO FC
Michael Proberz	KFC Uerdingen
Jürgen Radau	Karlsruher SC
Sascha Rammel	Borussia Dortmund
Friedel Rausch	FC Schalke 04
Jack Sanniels	Niederländisch-Indien
Mikhail Smirnov	Stuttgarter Kickers
Jürgen Sparwasser	1. FC Magdeburg
Heinz Spundflasche	VfB Lübeck
Joachim Standfest	Grazer AK
Gerhard Strack	1. FC Köln
Guido Streichsbier	TSG Hoffenheim
Patrick Suffo	Sheffield United
Winfried Wottka	Hannover 96
Reinhold Zech	1. FC Saarbrücken



In Brasilien endete ein Spiel mit 0,5:0

Einen Rekord für die Ewigkeit hat ein brasilianischer Spieler aufgestellt, dessen Name leider nicht überliefert ist, obwohl er es sicherlich verdient hätte und ihm ein Platz im Guinness-Buch der Rekorde sicher wäre. Dieser unbekannte Spieler ist nämlich der einzige Mensch, der jemals ein halbes Tor geschossen hat.

Das Spiel wurde in den 40er Jahren im brasilianischen Bundesstaat Paraíba ausgetragen, und bei einem Elfmeter, der vom Mittelstürmer ausgeführt wurde, platzte die Naht des Leders, so dass nur die Luftblase ins Tor flog und das Leder am Tor vorbei. Der Schiedsrichter, unter dem Druck der Zuschauer und ziemlich ratlos gegenüber dem nicht in den Regeln enthaltenen Tatbestand, entschied auf "halbes Tor". Da bis zum Schluss des Spiels kein weiteres Tor fiel, wurde dies die einzige Partie in der Geschichte des Fußballs, die mit einem Stand von 0,5:0 endete.

1987: Länderspiel zwischen Brasilien und Deutschland. Ein gewisser Franco Foda wird eingewechselt, und als der Stadionsprecher seinen Namen durchsagt, brechen auf der Tribüne tausende Fans in Gelächter aus. Foda ist zunächst ratlos, bis ihm ein Einheimischer übersetzt.. "Franco Foda" heißt auf portugiesisch nichts anderes als: "Ficken umsonst".





Fußball, Tod und Perversion

aus taz, 24.06.05, Wiglaf Droste

Am 2. April 2005 starb Papst Johannes Paul II., um 21 Uhr 37. Es war ein Samstag, kurz zuvor hatte er noch die deutsche "Sportschau" gesehen, mit Reinhold Beckmann, der die Begegnung zwischen den Traditionsclubs Schalke 04 und dem 1. FC Nürnberg so ankündigte: "1934, damals, als das Wünschen noch geholfen hat ..." Wahrscheinlich liefen die Trainer damals direkt zum Führer und bettelten um einen Endsieg.

Eine halbe Stunde später gab Beckmanns Kollege Steffen Simon der Menschheit ein anderes Rätsel auf und sprach: "Frostiger Fußball glänzt nicht." In seinem vatikanischen Bette liegend, grübelte der päpstliche Altpole verzweifelt: Was meint der denn nur damit? Doch er fand den Sinn der Worte nicht mehr. Ungekrönt und unerlöst verließ er diese Welt, auf den blau-



en Lippen die Frage: "Frostiger Fußball glänzt nicht - o Herr, was willst Du mir damit sagen? Lass diesen Kelch an mir vorübergehn!" Doch Gott erhörte ihn nicht - einen Stellvertreter hat man schließlich, damit der die Arbeit erledigt und man selbst den lieben Gott einen guten Mann sein lassen kann.

Anderntags spielte Borussia Dortmund im Westfalenstadion gegen Hertha BSC. Freund Fritz Eckenga berichtete später von seltsamen Vorgängen: Der Dortmunder Stadionsprecher Norbert Dickel forderte die Stadionbesucherschaft auf, sich für eine Schweigeminute zugunsten des verstorbenen Papstes zu erheben. Das Publikum kam dem auch einhellig nach, allein Fritz Eckenga blieb sitzen.

Seine just aufgestandenen Sitzplatznachbarn murrten ihn an, sie glaubten ja auch nicht an das Zeug, aber für den Mann könne er ruhig einmal aufstehen. Eckenga aber blieb sitzen und erwiderte: "Der Mann ist Schalcker. Der Papst war Ehrenmitglied bei Schalke 04. Und für 'nen Schalcker steh ich nicht auf." Woraufhin die noch stehende Nachbarschaft sich sehr beeilte, wieder auf die Hintern zu kommen. Das Spiel endete 2:1 für



Dortmund, und das Verdienst daran gebührt einzig dem strammstehresistenten Fritz Eckenga.

Wenn eine Fußballsaison abgespielt ist, hat der menschliche Kopf bis zum Beginn der nächsten Runde Fernsehfußballpause. Die braucht er auch dringend, denn was die rhetorischen Gulaschkanonen aus der Welt des Sportfernsehens angerichtet haben, muss durch Zufuhr von sehr viel Liebe, Schönheit und Intelligenz kompensiert werden. Das braucht Zeit, die nicht durch Konföderationen-Pokale und WM-Propaganda vergeudet werden darf.

Doch die sadistisch motivierte Beckenbauersorte Mensch ist fest entschlossen, bis zum Sommer 2006 durchzunerven. "Eine solche Chance kommt die nächsten 50 Jahre nicht wieder!", jubelt Beckenbauer im Bahngratismagazin *mobil*. Der Duzdudelsack Waldemar Hartmann freut sich auch schon eine Schweins-haxe zwischen die Ohren, und die Hersteller von "Premium-Pils" genannter konfektionierter Plörre wie die Giftmischer von McDonald's reiben sich die Hände.

Wenn Fußballer in Schwarzrotgold kleine Kinder in McDonald's-Werbetrikots an der Hand über den Rasen führen, finden Nationalismus und Zuhälterei perfekt zueinander. Perverser geht es nicht; in den Köpfen, die das ersinnen, ist schon lange niemand mehr zu Hause.





WARUM BERND RASEHORN EIN ENGEL IST:

Auch vier Bremer Talente zeigten der Nationalmannschaft ihr technisches Können

Ungewöhnliche Aktion der deutschen Nationalmannschaft vor dem Spiel gegen die Volksrepublik China in Hamburg (1:0): 35 talentierte Spielerinnen und Spielerin der Jahrgänge 1993 und 1993 aus Norddeutschland absolvierten an sieben Stationen vor den Augen von Bundestrainer Jürgen Klinsmann mit Lukas Podolski, Oliver Kahn, Bastian Schweinsteiger und Co die Übungen zum DFB-Fußball-Abzeichen, ein Baustein der Kampagne „Klub 2006 - Die FIFA WM im Verein“ ist (auch unter: www.dfb.de).

Diesen unvergesslichen Tag erlebten aus dem DFB-Stützpunkt Bremen-Stadt die drei Spieler Lukas Engel (FC Union 60), Aslan Magodamov (FC Huchting), Jan Oyen (SG Findorff) und Julian Doricic (SG Findorff) aus dem Stützpunkt Bremen-Nord. Sie erhielten diese „Belohnung“ wegen ihrer guten Leistung im Training und bei der sportwissenschaftlichen Begleitung des DFB-Talentförderprogramms. Die jungen Hoffnungen aus Bremen bekamen auf dem Trainingsgelände an der AOL-Arena von ihren Idolen wertvolle Tipps und Anregungen als Kunstschütze, Dribbelkünstler, Ballzauberer, Kurzpass-Ass, Kopfballkönig, Flankengeber und Elferkönig - so lauten die Namen der einzelnen Stationen.

Deutschland sucht die TEENIE-NATI

Im Tor:
Olli, Lehmi oder Hildi

Abwehr:
Merti, Robbi, Owi und Hitzli
oder
Andi, Arni, Fabi und Schulzi
Mittelfeld:

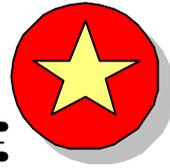
Berndi und Torsti
oder
Didi und Basti
oder
Geri und Timi,
aber auf jeden Fall Balliballi
Angriff:

Kevi, Hanky, Poldi oder Schweini -
Problem für Klinsi, Oli und Yogi:

Wohin dann nur mit MirO?

Und dann war da noch die Hochzeit des Jahres: Der Keeper und sein Lieblingsspielzeug





NUR SO GEHT'S AUFWÄRTS

mail vom teamchef pelle, 06.06.05

1. Ihr müsst euch anders ernähren. Es müssen nicht immer nur nudeln sein (briegel im jupp-derwall-kochbuch von 1983, seite 135) sondern paule breitner erzählt im gleichen buch auf seite 165, dass es bei real madrid vor dem spiel ein siebengänge-menü mit rotwein und champagner gab.

2. Bier vor dem Spiel bindet Magnesium und sorgt für ausschwemmung, so der physiotherapeut restle, der für den dfb arbeitet (in bolzen nr. 3, seite 41). Auf deutsch: es treibt. Wenn man aber am abend vorher säuft, lagern sich die alkoholpartien auf der lunge ab. Am nächsten tag beim laufen werden die abgelagerten teilchen rausgeknallt und man fühlt sich deutlich fitter.

3. ihr müsst euch täglich die wilde liga tabelle anschauen (unter www.wildeligabremen.de) . dort werdet ihr sehen, dass der weg noch sehr weit ist, aber er ist machbar.

4. wer es immer noch nicht begriffen hat: „freilaufen heisst: heraus aus dem gedeckten und hinein in den freien raum, weg vom gegner, und zwar soweit, das ihr den ball annehmen und abspielen könnt“ (franz beckenbauer, fussballschule, 1977)

5. Laufen ist wichtig: „Im Lauf wird der Körperschwerpunkt möglichst tief gehalten. Das erleichtert ein rasches abstoppen oder eine schnelle änderung der bewegungsrichtung. Und während des ganzes laufes bleibt der körperschwerpunkt möglichst in einer linie, die kaum von der waagerechten abweicht“ (arpad csanadi, fusbball, technik, taktik, training, budapest, 1957)

6. Warum spielt ihr fussball? Habt ihr euch das schon häufiger mal gefragt? „Der mensch wird zum spieler. Weil er zuviel hirn und muskeln hat, mehr als er braucht. Und mehr langeweile. Die überschüsse der evolution müssen irgendwo hin“, so christoph eichler im lexikon der fussballmythen märz 2000. also setzt das gefälligst auch um.

7. „disziplin ist eine starke waffe. Die drei hauptregeln der disziplin heissen: gehorche dem kommando in allem, was du tust. Nimm den massen nicht eine nadel, einen faden weg. Liefere alles beute gut ab.“ (mao zedong, ausgewählte werke band IV im kleinen roten heftchen=maobibel). Also: abgrätschen, nicht dem eigenen mitspieler in den weg laufen, rechtzeitig abspielen.

8. Fussball stopft löcher. Löcher in eurem alltag, löcher in eurem denken. Durch den fussball findet eine intellektualisierung statt, so theweleit in dem buch „tor zur welt“ von 2004. begreift dies als chance. Kannten wir uns vor drei jahrzehnten noch bestens mit den verschiedenen wegen der chinesischen revolution aus, kommentieren wir heute die gemengelagen und verschiebungen im fussball. Zidane ersetzt lenin. Wolltet ihr das?

9. „über den charakter und die persönlichkei eines spieblers verrät am meisten, wie er sich über ein tor freut und jubelt“ (der schriftsteller javier marias in all unsere früheren schlachten, 1999). Wer also charakter zeigen will, muss auch mal treffen

„Der wert eines menschen ist wie der aller anderen dinge sein preis: das heisst soviel, als für die benutzung seiner kraft gegeben würde.“ Als karl marx 1865 lohn, preis, profit schrieb, dachte er schon an euch. Zeigt, das ihr nicht zum nutzlosen lumpenproletariat gehört, zeigt euren wert, euren preis.

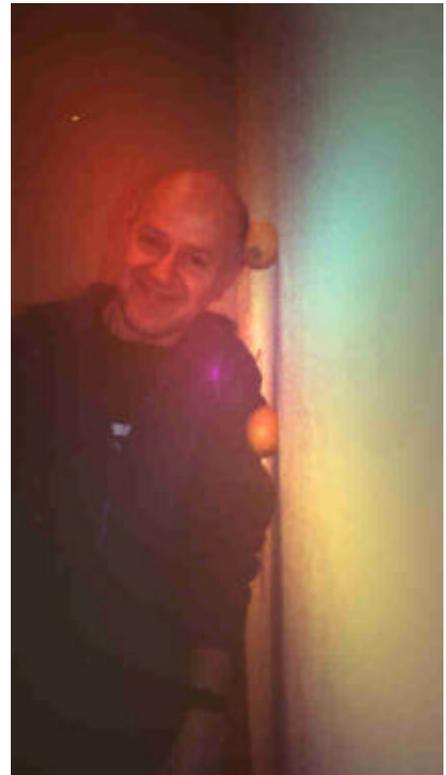
Wer diese zehn dinge beherzigt, kann den roten stern retten.

Er ist dann voll drin in der gemeinde.

Wem das alles am arsch vorbei geht, dem geht es nicht gut. Als medizin zur genesung stehen auf dem einkaufszettel:

a. s t u d i u m von fünfzig büchern aus der privatbibliothek des teamchefs mit leistungskontrollarbeiten an drei wochenenden oder

b. z w e i h u n d e r t liegestützen auf dem bauhof von taktikprofessor uwe schm. mit anschliessendem schmerztest der schienbeine.



Der Franzl machts vor - und der RotsternTeamchef zeigt, wie's geht: Augenmmen in der Ausstellung Rundlederwelten in Berlin am 19.11.05



2006

ROTER STERN BREMEN

